

Montafoner STANDpunkt.



Zugestellt durch Post.at

Amtliche Mitteilung, Jg. 2, Ausgabe 8, Sommer 2009



Neues Museum

Feierliche Eröffnung in Bartholomäberg
Start der Sommerausstellung

EDITORIAL

Liebe Montafonerinnen, liebe Montafoner!

Sommer. Sonne. Freizeit – viele Montafoner freuen sich auf ihre wohlverdienten Ferien und auf schöne Stunden im neuen Freibad in Schruns/Tschagguns oder den anderen Bädern im Tal. Dazu passend heißt es derzeit im Montafon – auf zu neuen Ufern. Viele Projekte stehen an und müssen gemeinsam von allen Verantwortlichen aus Politik, Tourismus und Wirtschaft angegangen werden.

Das Verkehrsproblem ist wegen der Baustelle an der L188 in Schruns aktueller denn je. Nach vielen Beschwerden hoffen wir, dass es gelingt, gemeinsam mit dem Land die langen Wartezeiten zu verringern und für eine bessere Abwicklung zu sorgen. Der Verkehr wird derzeit auch im Rahmen des gemeindeübergreifenden Projekts „Raumentwicklung



Montafon“ beleuchtet. Generell müssen wir im Tal noch weiter über die einzelnen Kirchtürme blicken und unsere Zusammenarbeit – unter anderem bei gemeinsamen Infrastrukturen – intensivieren.

Das das Montafon ein Kleinod ist, wissen alle, die hier leben. Und auch wirtschaftlich können wir einiges bieten. Mit dem Montafoner Sommer vom 11. bis 26. Juli verwandelt sich die Region zudem in eine kulturelle Hochburg, die mit vielen Veranstaltungen für jeden Geschmack das Richtige bietet und das Montafon als Kultur- und Musikregion weiter wachsen lässt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des Standes einen schönen Sommer sowie viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe des „Montafoner STANDpunkts.“

Erwin Bahl,
Standesrepräsentant

Inhalt

KOPS II. Nach der Inbetriebnahme des modernsten Pumpspeicherkraftwerks der Welt gibt's bereits neue Pläne.



Denkmal. Der Stein des Nazi-Anstosses in der Gemeinde Silbertal ist Geschichte – es soll ein friedlicher Gedenkplatz entstehen.



Firstfeiern. Große Festtage im Montafon – Firstfeiern bei der Naturwärme und dem Jugend- und Familiengästehaus.



IMPRESSUM

► **Herausgeber und Medieninhaber:**

Stand Montafon, Montafonerstraße 21, A-6780 Schruns
www.stand-montafon.at

► **Redaktion, Gestaltung:**

Presse- und Medienbüro
Meznar-Media OG, Zürcherstraße 31, A-6700 Bludenz
www.meznar-media.com

► **Texte und Fotos:**

Andreas Rudigier, VLK, Peter Strasser, Christoph Breuer, vkw, Dietmar Stiplovsek, Elisabeth Meznar, Toni Meznar

► **Layout:** meznar-media.com

► **Druck:** Linder Druck, Lorüns



(Teilfoto: Toni Meznar)





mbs siegt bei City Lauf „Fit für den Job“

35 Läufer bei internationalem Laufspektakel in Bludenz am Start

Bludenz, Schruns. Sportlich. Sportlicher. Montafonerbahn. Riesenerfolg für das Team der mbs Gruppe beim internationalen Halbmarathon in Bludenz. 35 Starter der Montafonerbahn AG in Schruns zeigten beim Laufspektakel in der Alpenstadt Bludenz vom Union Laufclub (ULC) bei herrlich warmen Frühlingstemperaturen was in ihnen steckt. Sie gewannen nach einem wahren Lauffest den Bludener City Lauf (8,7 Kilometer) „Fit für den Job“ in der Kategorie 70 Mitarbeiter und mehr.

Voller Einsatz

Besser hätte Petrus beim mittlerweile achten internationalen Bludener Halbmarathon und City Lauf wohl kaum mitspielen können. Pünktlich zum Start präsentierte sich der Himmel über Bludenz strahlend blau, was bei den rund 2000 begeisterten Läuferinnen und Läufern die Stimmung zusätzlich anheizte. Während sich unzählige Schulkinder beim 1,5 Kilometer langen Kids Rund schon sehr sportlich zeigten, war die Herausforderung auf dem 8,7 Kilometer langen City Lauf

doch deutlich höher. Hunderte Läufer aus zahlreichen Betrieben nutzten die Chance, um bei diesem Sportfest das Miteinander unter den Mitarbeitern zu fördern.

Gemeinsam das Laufen entdeckt

So auch die Montafonerbahn AG in Schruns. Gleich mit einem 35 Mann/Frau starken Team machten sich die Montafoner in die Alpenstadt auf, um zu zeigen was in ihnen steckt. „So wie wir für unsere Kunden immer am Puls der Zeit sind und immer unser Bestes geben, haben sich die mbs-



mbs-Vorstandsdirektor Bertram Luger (l.) und Bereichsleiter Jürgen Kuster.

Mitarbeiter auch beim City Lauf von ihrer besten Seite gezeigt. Eine tolle Leistung. Vor allem, weil mehr als die Hälfte unseres Teams das Laufen erst bei der Vorbereitung für den City Lauf für sich entdeckt haben“, zollt mbs-Vorstandsdirektor Bertram Luger seinen Mitarbeitern Hochachtung. Der mbs-Chef ließ es sich als erfahrener Marathon-Läufer natürlich nicht nehmen und nahm die Herausforderung des Bludener Laufspektakels genauso wie seine Mitarbeiter gerne an. „Es gebührt jedem Respekt, der sich zum Mitmachen entschlossen und das Ziel erreicht hat“, so ein sichtlich stolzer mbs-Chef.

Die Schnellsten

Mit 39.30 Minuten gewann Sandro Strauss und mit knapp über 40 Minuten für die 8,7 Kilometer waren Christoph Berchtold und Horst Barbisch die schnellsten der insgesamt 35 mbs-Starter. Gewinner war an diesem herrlichen Frühlingssonntag aber jeder Teilnehmer. Wie die Organisatoren rund um Richi Föger vom ULC auch beim anschließenden gemütlichen Hock im Start-Zielbereich beim Riedmiller-Denkmal mehrfach betonten. Die Läuferinnen und Läufer der mbs-Gruppe sind nach ihrem Sieg jedenfalls hochmotiviert und freuen sich bereits auf die nächsten Kilometer, die dann beim neunten Bludener City Lauf im Frühjahr 2010 ins Visier genommen werden. ●

WELTNEUHEIT



Über 20.000 Interessierte ließen sich bei der Eröffnung von Kops II die Chance nicht entgehen, hinter die Kulissen des modernen

Eine neue Ära der Stromerzeugung

Mit KOPS II ist das modernste Pumpspeicherkraftwerk der Welt im Montafon in Betrieb gegangen

Montafon. In einer stimmungsvollen Eröffnungszeremonie in der beeindruckenden Kraftwerkskaverne von KOPS II wurde von der Vorarlberger Illwerke AG am 15. Mai das weltweit modernste Pumpspeicherkraftwerk in Betrieb genommen. Landeshauptmann Herbert Sausgruber betätigte um 12.15 Uhr den virtuellen Startknopf und gab damit den Startschuss für die offizielle Inbetriebnahme des aktuell mo-

dernsten Pumpspeicherkraftwerks der Welt. Sausgruber sprach bei der Eröffnungsfeier von einem „besonderen Tag“ und einem „Meilenstein für die Vorarlberger E-Wirtschaft.“ Das Land habe bereits am Beginn der Strommarktliberalisierung gezielt auf die Wasserkraft gesetzt, obwohl diese von namhaften Experten für nicht konkurrenzfähig erachtet wurde, erinnerte der Landeshauptmann. „Heute zeigt sich, dass die Strategie des Landes richtig war. Das Kopswerk II wird die eigenständige Entwicklung der Vorarlberger Energiewirtschaft weiter stärken.“

Über 1000 geladene Gäste erlebten zuvor in einer stimmungsvoll inszenierten Eröffnungszeremonie noch einmal die wichtigsten Meilensteine der nur vierjährigen Bauzeit. Moderatorin Ingrid Thurnher führte durch das Programm, das durch das Symphonieorchester Vorarlberg musikalisch umrahmt wurde. Als „Investition in die Zukunft Vorarlbergs“ bezeichnete Dr. Ludwig Summer, Vorstandsvorsitzender der Illwerke vkw, das



Riesenandrang beim Tag der offenen Türen.



Zahlreiche Prominente ließen sich die Eröffnung dieses Jahrhundert-Bauwerks nicht entgehen.



Illwerke-Chef Ludwig Summer mit Gattin Carin.



...sten Pumpspeicherkraftwerks der Welt zu blicken.

neue Kraftwerk. „Ich bin überzeugt davon, dass noch viele Generationen von der sauberen Wasserkraft aus dem Montafon profitieren werden“, so Summer. Sichtlich stolz auf seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, verwies er noch einmal auf die enormen Leistungen der Ingenieure und Mineure und bedankte sich für die „großartige Zusammenarbeit“ aller Beteiligten.

„Hervorragende Zusammenarbeit“

Die hervorragende Zusammenarbeit mit den Illwerken strichen in ihren Statements auch Dr. Hans-Josef Zimmer, Vorstandsmitglied der Energie Baden-Württemberg AG (EnBW), sowie Landrat Kurt Widmaier, Verwaltungsratsvorsitzender des Zweckverbandes Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW), hervor. Die OEW bzw. EnBW als drittgrößtes deutsches Energieversorgungsunternehmen sind seit 1922 Partner der Illwerke und der Hauptabnehmer von Spitzen- und Regelenergie „Made in Vorarlberg“. Stellvertretend für die vielen Unternehmen, die am Bau von KOPS II beteiligt waren, berichtete Hubert Lienhard, Vorstandsvorsitzender der deutschen Voith AG, in seinem Statement von

den technischen Herausforderungen, die dieses weltweit einzigartige Projekt mit sich brachte. Gleichzeitig lobte er die hohe Kompetenz und Umsetzungsstärke der Illwerke-Ingenieure. Den kirchlichen Segen spendete bei der Inbetriebnahme Pfarrer Joe Egle aus Gaschurn. Dieser hatte die zahlreichen Arbeiter schon während der Bauzeit als Seelsorger begleitet. Traditionell wurde dabei vor allem die Heilige Barbara, Schutzpatronin der Bergleute, angerufen. ●



Riesenandrang an den Tagen der offenen Türen

Montafon. Das Interesse der Vorarlberger am neuen Kopswerk II der Illwerke ist riesengroß. Rund 20.000 Besucher nutzten die Gelegenheit, bei den Tagen der offenen Tür hinter die Kulissen des modernsten Pumpspeicherkraftwerks der Welt zu blicken.

Große Begeisterung

„Wenn man sieht, mit welchem hohem Interesse und mit welcher Begeisterung die Menschen das neue Kraftwerk besichtigen haben, ist das ein tolles Zeugnis für alle, die an diesem Projekt beteiligt waren“, freut sich Illwerke-Direktor Ludwig Summer. Für einen Einblick in die ingenieurtechnische Meisterleistung nahmen die Besucher auch Wartezeiten in Kauf, da sich aufgrund von behördlichen Auflagen immer nur 1000 Menschen gleichzeitig in der Kaverne aufhalten durften. Filme auf Großleinwand, zahlreiche Informationsstände, Ausstellungsstücke und Führungen bis tief in die Katakomben der Kaverne entschädigten allerdings für die Wartezeit und machten den Besuch im Berginneren zum Erlebnis. Vor dem Festzelt stießen das Energiesparhaus „Vamos“ und die Elektroautomobile der „VLOTTE“ auf großes Interesse. ●

Wasserkraft weiter ausbauen

Illwerke informieren über etwaigen Druckstollen zwischen Rifa und Latschau

Montafon. Um die Eigenständigkeit der Vorarlberger Energieversorgung zu sichern, prüft die Vorarlberger Illwerke AG verschiedene Möglichkeiten eines weiteren Ausbaus der Wasserkraft. Eines der in Frage kommenden Projekte ist ein neuer Druckstollen zwischen Gaschurn-Rifa und Latschau. Als erste Vorbereitung auf zukünftige Genehmigungsverfahren werden

sich in den kommenden Wochen Mitarbeiter der Vorarlberger Illwerke mit den Grundstückbesitzern sowie den betroffenen Genossenschaften und Gemeinden in Verbindung setzen, um Quellmessungen durchführen zu dürfen. Im Zuge verschiedener Projektstudien im Montafon, im Walgau sowie im Bregenzerwald zeigte sich, dass das Projekt

eines neuen Druckstollens zwischen Gaschurn-Rifa und Latschau für die energiewirtschaftliche Nutzung der Kraftwerksgruppe Obere Ill eine sinnvolle Ergänzung und Zukunftssicherung darstellen würde.

Energiewirtschaftliche Nutzung

Der neue Druckstollen würde das Becken Rifa mit dem Becken Latschau bzw. Rodund verbinden. Mithilfe eines zusätzlichen Pumpwerkes in Latschau oder Rodund könnte im Bedarfsfall das Wasser wieder in das Becken Rifa zurückgepumpt werden. Voraussetzung für ein zukünftiges Behördenverfahren ist die Durchführung der so genannten Beweissicherung. Dabei wird festgestellt, welche genutzten und ungenutzten Quellen durch das Projekt beeinflusst werden könnten und welche Wasserschüttung derzeit vorliegt.

Die Vorarlberger Illwerke AG bittet alle Grundbesitzer um Unterstützung bei den Erhebungen und bedankt sich für das Verständnis. ●



Ländle-Strom als Rückgrat

Montafon. Pumpspeicherkraftwerke haben mehrere wichtige Funktionen im Stromverbundnetz. Während die meisten typischen Grundlastkraftwerke ihre Leistung nicht kurzfristig ändern können, ist ein Pumpspeicherkraftwerk innerhalb kürzester Zeit in der Lage, bei Verbrauchsrückgängen überschüssige Energie aufzunehmen und bei Bedarfspitzen zusätzliche Energie abzugeben.

Montafon spielt wesentliche Rolle

Ebenso können sie die ungleichmäßige Produktion von Windkraft- und Fotovoltaikanlagen ausgleichen. Das Übertragungsnetz von Illwerke vkw ist in das europäische Stromverbundnetz eingebunden. Die Haupttransitrichtung in Europa verläuft von Norden nach Süden. Gerade der Kraftwerksverbund im Montafon übernimmt dadurch eine wesentliche Rolle in der Sicherung und

Stabilisierung der europäischen Stromnetze. Die immer wichtiger werdende Rolle der Kraftwerke der Illwerke ist einerseits auf den starken Ausbau der Windkraft in den vergangenen Jahren sowie andererseits auf den Bau von neuen Kohlekraftwerken in Norddeutschland zurückzuführen.

Dynamische Transiffüsse beim Strom

Durch den Ausbau der Windenergie im Norden, die immer bessere Nutzung der Sonnenenergie im Süden Europas sowie den verstärkten Stromhandel im Zuge der Strommarktliberalisierung, sind die Transiffüsse im europäischen Stromnetz wesentlich dynamischer geworden. Die Zahl der verschiedenen Einflüsse auf das Stromnetz ist erheblich höher geworden. Dadurch ist auch der Bedarf an kurzfristig einsetzbaren Regelinstanzen (wie beispielsweise dem Pumpspeicherkraftwerk Kops-



Montafon spielt eine wichtige Rolle im europäischen Stromverbundnetz.

werk II) enorm gestiegen. Der Trend, die Windkraft weiter auszubauen und die Sonnenenergie besser zu nutzen, wird weiter anhalten und den Bedarf an Spitzen- und Regelenergie weiter steigern. Die Rolle Vorarlbergs als verlässlicher Stabilisator wird dabei immer wichtiger. Die Illwerke stellen sich der Herausforderung und investieren in eine sichere Energieversorgung in der Region und Europa. ●



Bgm. Martin Vallaster, JUFA-Vorstand Gerhard Wendl, Harald Wickhoff (JUFA), Hausleiter Gerhard Krump und Landesrat Siegi Stemer (v. l.) bei der Firstfeier.

Firstfeier für das JUFA Montafon

Bau für Jugend- und Familiengästehaus in Gantschier voll im Plan – 7000 Vorausbuchungen

Bartholomäberg/Gantschier. Reges Treiben herrscht derzeit im Bartholomäberger Ortsteil Gantschier. Direkt an der L188 gelegen wird seit vergangenen November auf Hochtour am neuen Jugend- und Familiengästehaus (JUFA) Montafon mit angeschlossenem „Mir gots körig-Bewegungszentrum“ gearbeitet. Die Jugend- und Familiengästehäuser Holding GmbH aus Graz investiert nach Angaben von JUFA-Vorstand Gerhard Wendl acht Millionen Euro in das 150-Betten-Projekt.

Zusätzliche Nächtigungen

Kinder und Jugendliche stehen beim neuen JUFA-Projekt im Mittelpunkt. „Bewegung und gesunde Ernährung werden die thematischen Schwerpunkte des Hauses darstellen“, sagt der neu bestellte Hausleiter Gerhard Krump bei der Firstfeier. Das neue Jugend- und Familiengästehaus soll – wenn alles weiterhin so perfekt nach Plan läuft – kommenden Dezember

feierlich eröffnet werden. Etwa 15 neue Arbeitsplätze werden geschaffen. Dass Familiengästehäuser im Trend liegen, zeigt die Tatsache, dass es bereits jetzt über 7000 Vorausbuchungen gibt. „Mittelfristig erwarten wir uns durch das Haus in Gantschier rund 22.000 zusätzliche Nächtigungen für das Montafon“, so Gerhard Wendl weiter.

Für die Bevölkerung

Das JUFA Bartholomäberg wird aber nicht nur viele junge Gäste, Familien und Schulklassen ins Montafon locken, sondern besonders auch der Bevölkerung in der Region offen stehen. „So freut sich ganz Gantschier schon auf das neue Café im JUFA.“ Die Jugend & Familiengästehäuser betreiben 31 Gästehäuser und sind mit 800.000 Nächtigungen Marktführer im österreichischen Jugend- und Familientourismus und neben dem neuen Standort im Montafon auch seit längerem in Bregenz vertreten. Bei

der Firstfeier überzeugten sich neben zahlreichen Handwerkern und dem JUFA-Vorstand Gerhard Wendl und JUFA-Geschäftsführer Harald Wickhoff zahlreiche Ehrengäste, darunter Landesrat Siegi Stemer, Hausherr Bürgermeister Martin Vallaster, die Bürgermeister Rudi Lerch (St. Anton) und Bertram Luger (Stallehr) sowie Werner Netzer und Monika Nesensohn von Illwerke Tourismus, Markus Burtscher von den Illwerken sowie Bauleiter Dietmar Kaltenhauser von der neuen Jugend- und Familienattraktion im Montafon. ●



Bürgermeister Rudi Lerch beim Baustellenbesuch.



Zimmermann Rene Grawe (2. v. l.) sprach den Firstfeier-Spruch.



Im Dezember wird das JUFA-Montafon eröffnet.



Werner Netzer, Markus Burtscher und mbs-Vorstandsdirektor Bertram Luger (v. l.).

Regionalität bewusst vermarkten

Verein „bewusstmontafon“ zieht positive Bilanz

Montafon. Regionale Produkte und Spezialitäten aus dem Montafon haben sich längst bis weit über die Taltschaft hinaus einen Namen gemacht. Zu verdanken ist das in erster Linie dem Verein „bewusstmontafon.“ Vor zwei Jahren wurde der Verein neu strukturiert (www.bewusstmontafon.at) und ist seit dem bemüht, effiziente Maßnahmen zur Entwicklung von Angebot und Nachfrage für regionale Leitprodukte zu schaffen.

„Hinter bewusstmontafon steht das Bestreben für die Nutzung und Pflege der einzigartigen Landschaft mit den köstlichen Produkten aus der Genussregion Montafon“, sagt Projektleiterin Maria-Anna Moosbrugger. Das vom Stand Montafon und der EU geförderte Projekt entwickelt sich immer mehr zum Innovationszentrum regionaler Genüsse, wie die jetzt anstehenden Sura-Kees-Genusswochen oder die Herbstgenusswochen deutlich aufzeigen.

Vernetzung

„Ein wichtiges Ziel von bewusstmontafon ist die Zusammenführung verschiedenster Initiativen im Tal unter dem Dach eines engagierten Vereins“, so Moosbrugger weiter. Was wiederum eine deutliche Verbesserung der Zusammenarbeit der einzelnen Akteure wie Bauern, Hotels und Gastrobetriebe sowie der Alpen in der Außer- und Innerfratte ermöglichen soll. „In verschiedenen Teams engagieren sich Frauen und Männer aus dem gesamten Tal für Ideen rund um traditionelle und innovative Produkte und Angebote“, schildert die Projektleiterin. Das Team „Produkt & Produktentwicklung“ nimmt sich beispielsweise der Entwicklung neuer Produkte und der Vermarktung von Kalbfleisch an. „Mit dem Sura Kees in der Spanschachtel konnten neue Abnehmer für

den ganzjährigen Absatz der regionalen Spezialität gewonnen werden“, konnte Vereinsobmann Oswald Ganahl eine äußerst erfolgreiche Bilanz bei der jüngsten Generalversammlung ziehen. Vieles wurde im abgelaufenen Vereinsjahr geleistet, darunter zahlreiche Verköstigungen im Rahmen des leckeren Bäuerinnen-Buffets oder mit dem Genusskiste als gern gesehener Geschenkskorb.

Genusszyklus Montafon

Auch in diesem Jahr haben sich die Vereinsmitglieder wieder viel vorgenommen. So sind in diesen Tagen die Milchkalbsgenusswochen im kulinarischen Mittelpunkt im Montafon gestanden. 15 Gastronomiebetriebe von Vandans bis Partenen haben gut zwei Wochen heimische Spezialitäten vom Milchkalbsfleisch in der gewohnt vorzüglichen Küche aufgetischt. Übrigens – der Montafoner Genusszyklus wird mit den Sura Kees Genusswochen (11. bis 26. Juli) fortgesetzt. Vom 24. September bis 4. Oktober stehen dann die Herbstgenusswochen mit der Prämierung des Montafoner Sura Kees auf dem Programm. Echte Gaumenfreuden können Freunde regionaler Küche auch beim Genussabend im Hotel Madrisa in Gargellen am 26. September genießen. ●



BERGWALD-Projekt

Die nächsten Freiwilligen-Arbeitswochen im Rahmen des Bergwald-Projekts finden im Montafon wieder vom 9. bis 15. August und vom 16. bis 22. August statt. Nähere Infos unter www.bergwaldprojekt.org oder beim Stand Montafon, Telefon 0 55 56/721 32-0. ●

Perlen der Automobil-Geschichte



183 edle Schmuckstücke der Automobilgeschichte sind bei der diesjährigen Silvretta Classic Rallye wieder durch Vorarlberg gerollt. Bürgermeister **Martin Netzer** zeigte sich beim Start der Silvretta Classic dieser Tage in Partenen ob des traumhaften Wetters und der daraus resultierenden Werbung für das Montafon genauso begeistert wie Tourismusdirektor **Arno Fricke** oder **Christina Fussenegger** von Vorarlberg Tourismus. Bei der Silvretta Classic geht es nicht um Höchstgeschwindigkeiten, sondern um Präzision. Davon konnte sich unter anderem Starchirurg **Christian Schenk** als

Lenker seines Bentley Baujahr 1924 mit Bürgermeister **Erwin Bahl** als Beifahrer genauso überzeugen wie Starkoch **Johann Lafer** (VW-Bus T1 Samba) oder Medienunternehmer **Christoph Gottschalk**, Bruder des legendären „Wetten, dass...“-Moderators **Thomas Gottschalk**.

Zahlreiche PS-Promis live mit dabei

Auch zahlreiche Motorsportlegenden aus Österreich und Deutschland – darunter **Hans-Joachim „Striezel“ Stuck**, **Dieter Quester** und Rallyeweltmeister **Christian Geistdörfer** genossen den Auftakt zu einer der bedeutendsten Rallye der Alpen genauso wie die mehrfache Rallyeweltmeisterin **Isolde**

Holderied oder wie Paris-Dakar-Siegerin **Jutta Kleinschmidt** und zahlreiche weitere Promis aus der Wirtschaft und der weltweiten Automobilbranche. ●



Christoph Gottschalk war von der Silvretta Classic sichtlich angetan.



Star-Koch **Johann Lafer** ging mit einem VW Bus Samba T 1 an den Start.



Motorsport-Legende **Hans-Joachim „Striezel“ Stuck**.



Star-Chirurg **Christian Schenk** mit Beifahrer Bürgermeister **Erwin Bahl**.

Firstfeier Naturwärme Montafon



Als „Meilenstein“ hat Landesrat Siegi Stemer das interkommunale Naturwärme-Heizkraftwerk „Naturwärme Montafon“ bei der feierlichen Firstfeier bezeichnet. Die Gemeinden Schruns, Tschagguns sowie Bartholomäberg haben gemeinsam mit der Montafonerbahn AG und dem Forstfonds des Standes Montafon vor vier Jahren mit dem Grundsatzbeschluss zu diesem Biomasseheizkraftwerk die

Zeichen der Zeit richtig erkannt und sich in Zeiten von explodierenden Energiekosten ganz auf die Natur konzentriert.

Dank an Handwerker

Knapp ein Jahr nach dem Spatenstich Anfang August 2008 konnte mbs-Vorstandsdirektor **Bertram Luger** gemeinsam mit **Jürgen Kuster**, dem neuen Geschäftsführer der „naturwärme-montafon biomasse-heizkraftwerk

GmbH“, jetzt zur feierlichen Firstfeier des gut 17-Millionen-Euro-Großprojekts laden. Standesrepräsentant **Erwin Bahl**, die Bürgermeister **Herbert Bitschnau** und **Martin Vallaster** als Gesellschafter sowie die Amtskollegen **Burkhard Wachter**,



Günter Flatz (l.) mit mbs-Vorstandsdirektor Bertram Luger.



Burkhard Wachter mit Ludwig Summer, Erwin Bahl und Landesrat Siegi Stemer (v. l.).



Martin Netzer und Herbert Bitschnau (r.).



Richtspruch der Zimmerer.



Erich Schwärzler mit Hubert Malin (r.).



„Mit der Firstfeier der Naturwärme Montafon haben wir einen Meilenstein in der Geschichte des Montafons geschrieben. Gemeindeübergreifend wird von Schruns, Tschagguns sowie Bartholomäberg und dem Forstfonds des Standes und der Montafonerbahn AG ein Heizkraftwerk errichtet, das umweltschonend ist, die Wertschöpfung in der Region hält und uns vor allem unabhängiger macht in Zeiten von explodierenden Energiekosten.“

Bertram Luger,
mbs-Vorstandsdirektor

Grabungsarbeiten

Verlegung von Fernwärmeleitungen dauert weiter an:

► Die Verlegungen der Fernwärmeleitungen für das Gemeinschaftsprojekt „Naturwärme Montafon“ der Gemeinden Schruns, Tschagguns sowie Bartholomäberg und dem Forstfonds des Standes und der Montafonerbahn AG dauern an. „An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Betroffenen für ihr großes Verständnis und ihre Rücksichtnahme während der Bauarbeiten bedanken“, sagen mbs-Vorstandsdirektor Bertram Luger und Projektverantwortlicher Jürgen Kuster. Auch deshalb, weil die Anrainer derzeit auch durch die Baustelle an der L188 zusätzliche Unannehmlichkeiten ertragen müssen, welche nicht im Zusammenhang mit der Naturwärme stehen. Denn die L188-Baustelle fällt in die Zuständigkeit des Landes. Es wurden lediglich beim Neubau der Straße auch gleich die Fernwärmeleitungen sowie Leitungen für Trinkwasser, Strom, TV-Kabel, etc. mitverlegt. ●

Martin Netzer und Lothar Ladner ließen sich den Dank an die zahlreichen am Bau beteiligten Handwerker ebenso wenig entgehen wie die Landesräte Siegi Stemer und Erich Schwärzler.

Messerscharfes Präsent

Forstfonds-Betriebsleiter Hubert Malin, mbs-Aufsichtsrat Günter Flatz sowie Architekt Bernardo Bader und Bauleiter Heinz Fleisch waren beim Richtspruch der Zimmerleute am Dach des imposanten Bau-

werks ebenso hautnah dabei wie die Landtagsabgeordneten Gabi Juen und Siegi Neyer sowie Illwerke-VKW-Direktor Ludwig Summer und Jakob Netzer. mbs-Marketingchefin Waltraud Strobl und ihr Team sorgten jedenfalls mit einem tollen Fest und einem messerscharfen Präsent für ein unvergessliches Richtfest der Naturwärme Montafon, die nach der planmäßigen Inbetriebnahme diesen Herbst im

Endausbau 320 Objekte mit Fernwärme versorgen kann und dabei jährlich rund zwei Millionen Liter Heizöl und 8000 Tonnen CO2 einspart. Zudem werden pro Jahr etwa drei Millionen Kilowattstunden 100-prozentiger Ökostrom (entspricht etwa dem durchschnittlichen Strombedarf von 600 Haushalten) produziert. ●



Auf dem Dach sprach der Zimmerer im Beisein von Architekt Bernardo Bader den Richtspruch.



Bgm. Martin Vallaster (l.) und Jakob Netzer.



Siegi Neyer, Hubert Malin und Lothar Ladner (v. l.).



Messerscharfes Präsent für jeden Handwerker.



Naturwärme-Chef Jürgen Kuster (l.) mit Heinz Fleisch.

11. - 26. Juli 2009

MONTAFONER SOMMER

GHUPFT via GSPRONGA

Samstag, 11. Juli: Eröffnungskonzert | Dämmerschoppen
Sonntag, 12. Juli: Eröffnungsgottesdienst | Frühschoppen Montag,
13. Juli: Clownprogramm | Jazzkonzert Dienstag, 14. Juli: Schlagzeug-
konzert Mittwoch, 15. Juli: Schifahrer-Abend Donnerstag, 16. Juli:
Kammermusikabend Freitag, 17. Juli: Premiere der Oper „Das rote
Käppchen“ Samstag, 18. Juli: Karneval der Tiere Sonntag, 19. Juli:
Gottesdienst | Frühschoppen | Oper „Das rote Käppchen“ Montag,
20. Juli: Oper „Das rote Käppchen“ Dienstag, 21. Juli: Barockfest
mit Montafoner Küche aus dieser Zeit Mittwoch, 22. Juli: Monta-
foner Volkstanz und Musik aus dem Prättigau Donnerstag, 23. Juli:
Jazz am Stausee Freitag, 24. Juli: Japanabend Samstag, 25. Juli: Or-
gelkonzert Sonntag, 26. Juli: Abschlussgottesdienst | Frühschoppen

Info: www.montafoner-sommer.at oder +43 (0)664/8106325

Stand Montafon



illwerke vkw

Raiffeisen
Meine Bank



Mountainbike-Festival im Montafon

„M³“ heißt die neue Bikeherausforderung im Montafon – erster Bike-Marathon am 1. August

Montafon. Extrem, anspruchsvoll, sportlich - so definieren sich die drei Kategorien der neuen Mountainbike-Herausforderung „M³“ (steht für Montafon Mountainbike Marathon) im Montafon. Mit der Premierenveranstaltung am 1. August 2009 setzen der Mountainbike Club Montafon und Montafon Tourismus neue Akzente in einer Sportart, die sich zunehmender Beliebtheit erfreut.

„Feste Größe“

Bei diesem Bewerb gilt es anspruchsvolle Streckenprofile, kräfteaubende Anstiege und waghalsige Abfahrten zu bewältigen. Gefahren wird auf drei unterschiedlich schwierigen Strecken. „Ich bin mir sicher, dass der M³ Montafon Mountainbike Marathon jene Attraktivität und Besonderheit bietet, die ihn in den kommenden Jahren zu einer festen Größe im Veranstaltungskalender werden lässt“,



Am 1. August geht der erste internationale Mountainbike Marathon M³ im Montafon über die Bühne.

freut sich Sportlandesrat Siegi Stemer über das internationale Großereignis im Montafon.

„Wir bedanken uns schon jetzt bei allen Helferinnen und Helfern, dem OK-Team sowie allen Grundeigentümern

für ihr Entgegenkommen und ihr Engagement – ohne ihre Zusagen und der tatkräftigen Unterstützung durch den Stand Montafon wäre ein solches Großereignis nicht realisierbar“, so Arno Fricke, Geschäftsführer von Montafon Tourismus.

Mountainbike Marathon Montafon

Strecke M³ Extrem:

- ▶ Schruns - Tschagguns - St. Gallenkirch - Gaschurn - Partenen - Kops - Galtür - Bielerhöhe - Partenen - Gaschurn - St. Gallenkirch - Schruns - Silbertal - Kristberg - Rellseck - Bartholomäberg - Gantschier - Vandans - Matschwitz - Latschau - Bitschweil - Schruns
- ▶ Länge/Höhendifferenz: 155 km/5.100 Höhenmeter

Strecke M³ Anspruchsvoll:

- ▶ Schruns - Silbertal - Kristberg - Rellseck - Bartholomä-

berg - Gantschier - Vandans - Matschwitz - Latschau - Bitschweil - Schruns

- ▶ Länge/Höhendifferenz: 65 km/2.800 Höhenmeter

Strecke M³ Sportlich:

- ▶ Schruns - Tschagguns - Latschau - Vandans - Matschwitz - Latschau - Bitschweil - Schruns
- ▶ Länge/Höhendifferenz: 28 km/1.400 Höhenmeter



Infozeile

Detaillierte Informationen sowie Anmeldungen online unter www.montafon-m3.at

Rasche Anmeldung

Die Vorbereitungen zum Bike-Marathon laufen jedenfalls auf Hochtouren. Zahlreiche Sportler haben sich bereits gemeldet, darunter viele bekannte Namen aus der Mountainbike-Szene. „Der M³ gilt schon vor dem ersten Start als das neue Biker-Erlebnis in den Alpen“, freut sich Fricke über zahlreiche positive Rückmeldungen. „Die sportliche Herausforderung in der wunderbaren Montafoner Bergwelt bietet für jeden das Passende – wegen des großen Interesses wird eine rasche Anmeldung empfohlen“, heißt es abschließend. Nennungsabschluss ist übrigens der 28. Juli 2009. ●



www.milesmore.at

↔ Oberlandgarage Bürs, Tel. +43 (0)5552 / 67660

Tagespreis ab €25.-

inkl. 50 km/Tag

Die Herausforderung eines politischen Engagements

Workshop mit engagierten Gemeindevertreterinnen

Schruns. Engagierte Gemeindevertreterinnen und Ersatzmitglieder aus den Montafoner Gemeinden Schruns, Tschagguns, Vandans, St. Anton sowie Lorüns und Bartholomäberg haben kürzlich bei einem Workshop des Frauenreferats der Landesregierung im Haus des Gastes in Schruns zum Thema „Standortbestimmung: Politisches Engagement – eine Herausforderung für mich?“ getagt.

Ziele klar ins Auge fassen

Unter der Führung der langjährigen ORF-Journalistin und zertifizierten Future-Trainerin Ursula Kremmel erhielten Heike Ladurner, Esther Schnetzer sowie Christine Bauer, Gabi Juen, Elisabeth Trippolt und Caroline Brunner, Ulrike Bitschnau, Rosmarie Jenny sowie Annette Zerlauth, Josefine Ganahl und Marianne Werle Klarheit über ihre eigene Situation und legten erste Schritte in Richtung Zielerreichung fest. Damit erreichen sie die als Ziel gesetzten Er-

gebnisse schneller, leichter und spielerischer. Vom Reagieren zum Agieren. Unter anderem hieß es in der Einladung des Frauenreferats „Selbstbewusstsein, Begeisterung und Balance strahlen aus – wenn ich mich selbst wohl fühle, kann ich bei anderen Wohlgefühl erzeugen und sie auch animieren, gemeinsam mit mir aktiv zu werden.“

Workshop wird wiederholt

In dem ganztägigen Seminar wurden unter anderem die Fragen „Welchen Beitrag kann/will ich für die Gemeinschaft leisten?“, „Was bringt es mir?“ oder „Was kostet mich das und was reizt mich?“ aufgearbeitet und entsprechend beantwortet. Eines ist jedenfalls klar – aufgrund des enorm guten Echos wird wieder ein passender Workshop abgehalten. Die teilnehmenden Frauen zeigten sich jedenfalls nach dem Seminar durchwegs hochmotiviert und gerüstet für die nächsten Polit-Aufgaben. ●



Interessanter Workshop für Gemeindevertreterinnen des Montafons.



Bilder

Kulturlandschaftsinventar Montafon

Montafon. Das „Kulturlandschaftsinventar Montafon“ (KLIM), das vom Stand Montafon zusammen mit den Montafoner Museen und Dank einer großzügigen Subvention der EU (Leader 13-Projekt) umgesetzt wird, dokumentiert die traditionelle Kulturlandschaft des Tales, die nachhaltig von der Dreistufenlandwirtschaft geprägt wurde.

Mithilfe der Bevölkerung

Die Mitarbeiter vom KLIM werten dabei nicht nur Hinweise in der Literatur und in den Archiven aus, sondern besuchen auch die Maisäße, Alpen und Bergheumälder und dokumentieren sie mittels Kamera und Fragebogen. Bei dieser Arbeit sind sie aber auch auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Durch zahlreiche Hinweise von Gemeindemitarbeitern, Jagd- und Waldaufsehern sowie von Alpgenossenschaftsmitgliedern und Alppersonal – bei gemeinsamen Begehungen – konnte bereits wichtiges und einzigartiges Hintergrundwissen vor dem Vergessenwerden aufgezeichnet werden. Der Einblick, den Marion Ebster und Peter Strasser in die um-



einer vergangenen Welt

Montafon ist auf der Suche nach Fotos vom Leben und der Natur im Montafon

umfangreiche Fotosammlung von Kilian Jochum von Bartholomäberg nehmen konnten, erwies sich dabei als großer Glücksfall.

Sammlung von Kilian Jochum ist Glücksfall

Kilian Jochum, der selbst jahrzehntelang auf den Alpen des Montafons arbeitete, trug eine der umfangreichsten Sammlungen im Tal von historischen Aufnahmen vom

Alltag auf den Maisäßen und Alpen sowie vom Arbeitsleben der Holzarbeiter zusammen. Die Fotos stellen die – möglicherweise letzten existierenden – Zeugnisse einer im wesentlichen bereits verschwundenen alpinen Kultur und Lebensweise dar. Die Aufnahmen vermitteln eindrucksvoll den Einblick in eine Zeit, in der die Berglandwirtschaft noch den Haupterwerb der Bevölkerung des Montafons bildete und auch die Lebensweise sowie das Brauchtum im Tale nachhaltig prägte.

Für die Nachwelt erhalten

Im Rahmen vom KLIM werden die fotografischen Zeugnisse – jeweils mit dem Einverständnis der Eigentümer – digitalisiert und somit auch der Nachwelt erhalten. ●

Forschungsprojekt KLIM

► Hinweise auf alte Fotobestände für KLIM werden beim Stand Montafon, Telefon 0 55 56/7 21 32-0, Email: marion.ebster@stand-montafon.at dankend entgegengenommen.



Erinnerungsbild an einen Sommer auf der Alpe.



1954 wurde dieses Bild aufgenommen.



Ein gemeinsames Foto fürs Familienalbum.



Wandern in den Bergen.



Interviews mit Zeitzeugen sind unverzichtbar.

Kulturgenuss der Extraklasse

Kulturfestival „Montafoner Sommer“ vom 11. bis 26. Juli unter dem Motto „GHUPFT wia GSPRONGA“

Montafon. GHUPFT wia GSPRONGA – so lautet das Motto des heurigen Kulturfestivals Montafoner Sommer vom 11. bis 26. Juli. Das Programm wurde vom Festivalleiter Nikolaus Netzer zusammen gestellt. Dieses Jahr werden einerseits Kinder, Jugendliche und Studierende des Mozarteum Salzburg



Nikolaus Netzer

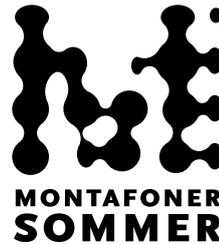
in Innsbruck in den Mittelpunkt gestellt, andererseits widmen sich Mitwirkende dem Tanz und der Bewegung. Erster Höhepunkt wird das Eröffnungskonzert mit einem Potpourri der Musik von Tschaikowski sein. Junge talentierte Schülerinnen von Iris Kieber werden die Musik frei nach dem heurigen Motto interpretieren. Das Programm springt dann über ein Clownprogramm, einen

Jazzabend, einen Abend voll Schlagwerk, einer Runde voller Skistars weiter über einen Kammermusikabend zu noch mehr Höhepunkten nämlich die Aufführungen der Oper „Das rote Käppchen“. Komponiert wurde dieses fast vergessene Juwel österreichischer Musik von Karl Ditters von Dittersdorf. Dieser war zu seinen Lebzeiten sehr erfolgreich und beliebt. Mozart als auch Haydn zählten zu seinen Bewunderern.

Hochgenuss der Extraklasse

Unter der Leitung von Thomas Platzgummer interpretiert das Festivalorchester „Musica Argentea“ die Opernproduktion. „Im Laufe meiner Recherchen nach einem deutschen Singspiel passend zum Motto GHUPFT wia GSPRONGA sprach einiges für

dieses Werk. Es ist ein deutsches Singspiel und der Untertitel des Werkes ist „Hilft's nicht, so schadt's nicht!“ Außerdem hat Dittersdorf heuer den 270.



Geburtstag und den 210. Todestag, was im Haydnjahr komplett untergeht und noch dazu handelt es sich um ein außerordentlich gutes Singspiel, das heute nie mehr gespielt wird,“ so Platzgummer. Daneben

gibt es noch eine Vielzahl weiterer Highlights. Eines steht jedenfalls schon jetzt fest – 21 Veranstaltungen in 15 Tagen versprechen beim Montafoner Sommer auch heuer wieder kulturellen Hochgenuss der Extraklasse. ●

Infozeile

 Detaillierte Informationen sowie Kartenbestellungen für die Veranstaltungen sind im Internet online unter www.montafoner-sommer.at möglich.

Paul Flora

* 29. Juni 1922 † 15. Mai 2009

Der große österreichische Zeichner und Karikaturist Paul Flora war sehr eng mit dem Montafon verbunden. Flora hat viele schöne Stunden in seinem schmuckes Ferienhaus im Montafon verbracht. Wenige Wochen vor seinem Tod war er sogar noch zu Gast bei einer Buchpräsentation im Standesgebäude in Schruns. Passend zum Alter von Flora (86) haben die beiden Montafoner Sammler Christoph Stemer und Peter Karl 86 Werke von Flora in Buchform zusammengefasst. Zahlreiche Interessierte nutzten die Gunst der Stunde und ließen sich vom Meister bei einem seiner letzten Auftritte noch Autogramme mit dem berühmten gezeichneten Raben schreiben. Paul Flora starb in der Nacht auf den 15. Mai im Kreise seiner Familie.





Unter fachlicher Leitung der mbs-Profis konnten die Schüler praxisbezogene Erfahrung sammeln.

Schüler sammeln Praxis bei der mbs

Blick hinter die Kulissen der Montafonerbahn AG bei landesweitem „up2work“-Projekt

Schruns. Die Wirtschaft von innen kennen lernen. Das ist das große Ziel der Vorarlberger Wirtschaftstreibenden beim Schulprojekt „up2work“. Nach dem Schaffar-Tag für Volksschulen im Vorjahr konnten heuer landesweit fast 2000 Hauptschüler in 160 Betrieben praxisnahe Erfahrungen sammeln. Wobei es bei „up2work“ nicht um das Anwerben von Lehrlingen geht, sondern um die Möglichkeit, die eigenen Fähigkeiten mit verschiedenen Tätigkeiten in der Praxis zu vergleichen.

In der Region verankert

Beliebtes Ziel von knapp 60 Buben und Mädchen der Schrunser Hauptschule war das Montafoner Traditionsunternehmen Montafonerbahn AG mit Sitz in Schruns. „Einmal hinter die Kulissen der mbs blicken“, freute sich beispielsweise Martin schon im Vorfeld auf einen spannenden Besuch bei der mbs Gruppe, die seit über 100 Jahren fest in der Region verankert ist und mit den Bereichen Energie, Verkehr, Handel und Media viele Lebensbereiche und Bedürfnisse der Montafoner komplett abdeckt. „Wir verstehen uns als Unternehmen aus der Region für die

Region, welches auf die Kundenwünsche innovativ und flexibel eingeht und als kompetenter Dienstleistungspartner zur Verfügung steht“, sagte mbs Vorstandsdirektor Bertram Luger, der die jugendlichen Gäste persönlich in den Konferenzräumen der mbs begrüßte.

Spannender Praxistest

mbs-Marketingchefin Waltraud Strobl führte die Schüler durch das Haus, erklärte die Firmenphilosophie anschaulich und zeigte den Schülern auch einen informativen Imagefilm über das Unternehmen „Montafonerbahn“. Höhepunkt war aber zweifels-

frei der aktive Teil des Schulprojekts. Unter der fachlichen Leitung von mbs-Handel-Bereichsleiter Alexander Kircher konnten sich die Jugendlichen in zwei Gruppen Wissen über ein HiFi-Gerät und über einen hochwertigen Loewe-Fernseher aneignen. Danach wurde das Gelernte im Rahmen eines nachgestellten Verkaufsgesprächs gleich in die Praxis umgesetzt. „Es war spannend zu sehen, wie schnell die Schüler gelernt haben und dass es immer wieder Verkaufsnaturalente gibt“, zieht Kircher abschließend eine mehr als positive Bilanz des „up2work“-Tages bei der Montafonerbahn AG. ●



mbs Vorstandsdirektor Bertram Luger (m.) begrüßte die Schüler des „up2work“-Projekts persönlich in Schruns.

Aktuelles

Ausgezeichnete Schülerin der Musikschule

Montafon. Riesenerfolg für die Querflötenschülerin Magdalena Pokorny beim Landes- und Bundeswettbewerb Prima La Musica. Die talentierte Musikerin wurde in Vorarlberg mit dem ersten Preis ausgezeichnet und bundesweit holte Pokorny einen hervorragenden dritten Platz.

Rund 300 Schülerinnen und Schüler aus den 18 Vorarlberger Musikschulen nahmen am Landeswettbewerb



Magdalena Pokorny

„Prima La Musica“ in Feldkirch teil. Der jährlich im Frühjahr stattfindende Wettbewerb, an dem die besten Schüler der einzelnen Musikschulen teilnehmen, findet

zunächst in den einzelnen Bundesländern statt. Jene Teilnehmer die in ihren Wertungsgruppen einen 1. Preis mit Auszeichnung erreichen, erhalten die Empfehlung bzw. Zulassung zum Bundeswettbewerb.

Anerkennung für Musikschule

Magdalena Pokorny aus Vandans vertrat in der dritten Wertungsgruppe die Musikschule Montafon. Die talentierte Schülerin wurde von der namhaften Jury für ihre Leistung mit einem 1. Preis mit Auszeichnung belohnt, was nicht nur die Schülerin selbst, sondern ebenso ihre Lehrerin Verena Eckert freut und auszeichnet. Bei der Teilnahme am Bundeswettbewerb in Klagenfurt erreichte Magdalena Pokorny den 3. Preis. Laut Direktor Georg Morre sind solche tollen Erfolge gleichermaßen „Aushängeschild“ und Anerkennung für pädagogische und künstlerische Arbeit der Musikschule. ●

Neue Richterin im Montafon

Sabine Walter als neue Vorsteherin des Bezirksgerichts begrüßt

Schruns. Feierstunde im altherwürdigen Bezirksgericht Montafon. Auf Einladung von Gerichtspräsident **Heinz Bildstein** vom Landesgericht Feldkirch wurde die neue Gerichtsvorsteherin des Bezirksgerichts Montafon offiziell in ihr neues Amt eingeführt.

Dr. **Sabine Walter** mit Tschaggunser Wurzeln ist seit 1. Mai für das Bezirksgericht verantwortlich. Eine ehrenvolle Aufgabe, wie die zahlreich erschienenen Prominenten bei der Vorstellung immer wieder betonten. So ist die Geschichte der Marktgemeinde Schruns eng mit der des Gerichts verbunden. Seit 1775 hat Schruns ein eigenes Gericht und auch seit damals hat die Gemeinde das Recht, Märkte zu halten.

Zukunft gesichert

Neben Ständesrepräsentant **Erwin Bahl** gaben sich auch die Bürgermeister **Herbert Bitschnau**, **Rudi Lerch**,

Martin Vallaster, **Martin Netzer** und **Bertram Luger** sowie Bezirkshauptmann **Johannes Nöbl**, Noch-Landesvolksanwalt **Felix Dünser** – übrigens auch einst Richter in Schruns – ein Stell-

dachein bei der neuen Gerichtsvorsteherin, genauso wie die

zweite Richterin **Roswitha**

Pirchmoser und **Frank**

Plasinger als ehema-

liger Gerichtsvorsteher

in Schruns. Bezirksan-

walt **Erich Berthold** so-

wie das Personal des

Bezirksgerichts, Notar

Alfred Bachmann,

die Polizeikomman-

danten **Hubert Keßler**

und **Karl Schuchter**,

Standessekretär **Jo-**

hann Vallaster, **Korne-**

lia Ratz (Vizepräsidentin

des Feldkircher Landes-

gerichts) und der leitende

Staatsanwalt **Franz Pflanzner**

sowie zahlreiche weitere Eh-

rengäste ließen sich die feierliche

Amtseinführung nicht entgehen. Er-

freulich auch, dass die Zukunft des

Bezirksgerichts Montafon laut Ge-

richtspräsident Heinz Bildstein derzeit

gesichert ist und trotz aller Sparmaß-

nahmen des Bundes ein Zusperrern

kein Thema sei. ●



Gerichtsvorsteherin Sabine Walter mit Gatte Markus.



Volksanwalt Felix Dünser (m.) gratulierte Sabine Walter ebenso wie ihr Vater Edwin Marent.

SAISONKARTE SOMMER 2009

Mehr erleben im Montafon,
im Brandnertal, Klostertal und im Walgau!



www.montafon.at



19 Bergbahnen – Gültigkeitsbereich und Ausgabestellen

Silvretta Montafon

St. Gallenkirch – Gaschurn
Versettla Bahn – 2 Sektionen, Garfrescha Bahn
Tel. +43(0)5557/6300-0, **11.06. – 18.10.09**

Silvretta Montafon, Schruns – Silbertal

Hochjoch Bahn – 2 Sektionen
Tel. +43(0)5556/72126, **11.06. – 18.10.09**
Sennigrat Bahn: **20.06. – 11.10.09**

Golmerbahn*

3 Sektionen, Tel. +43(0)5556/701-83167
Sektion I (Vandans – Latschau):
21.05. – 01.11.09
Sektion II, III (ab Latschau): **06.06. – 18.10.**

Lünerseebahn

Tel. +43(0)5556/701-80412
30.05. – 18.10.09

Bergbahnen Gargellen

Tel. +43(0)5557/6310, **19.06. – 04.10.09**

Kristbergbahn

Tel. +43(0)5556/74119, **09.05. – 01.11.09**

Vermuntbahn

Tel. +43(0)5556/701-85231
27.06. – 11.10.09

Tafamuntbahn*

Tel. +43(0)5556/701-85247
06.06. – 18.10.09

Dorfbahn und Panoramabahn*

Tel. +43(0)5559/224-0, **11.06. – 26.10.09**

Muttersbergbahn

Tel. +43(0)5552/68035, **04.04. – 01.11.09**

Sonnenkopfbahn

Tel. +43(0)5582/292-0, **27.06. – 11.10.09**

Schnifisbergbahn

Tel. +43(0)5524/5161, **01.04. – 01.11.09**
von Dienstag bis Sonntag

* Wochenendbetriebszeiten jeweils auf
Anfrage, Änderungen vorbehalten

Zusätzliche Leistungen

- Gratis-Eintritt in das Dreamland am Kapell, Golmi's Forschungspfad am Golm, in das Schmugglerland Gargellen, den Wasser-Erlebnisstollen Vermunt sowie das Bärenland am Sonnenkopf in Klösterle

- 20% Ermäßigung auf den Fahrpreis von Ausflugsfahrten (ausgenommen Kursfahrten) der Vorarlberg Lines-Bodenseeschiffahrt. Für allfällige Zuschläge (z.B. Gastronomie) bei den Kombiangeboten gibt es keine Ermäßigung.

Informationen: +43(0)5574/42868

Bedingungen

Für die Ausstellung jeder Saisonkarte ist eine neue Fotoaufnahme sowie – falls nicht vorhanden – ein Datenträger um € 5,00 erforderlich. Kinder-, Junioren- und Seniorrentarife erhalten Sie ausschließlich gegen Vorlage eines aktuellen Lichtbildausweises (Reisepass).

Altersgrenzen – Ausweispflicht

Bambini (gratis) – Jahrg. 2003 oder jünger
Kinder – Jahrgang 1993 oder jünger
Junioren – Jahrgang 1990, 1991 und 1992
Seniorinnen – Jahrgang 1949 oder älter
Senioren – Jahrgang 1944 oder älter

Neu! Online-Verkauf

Kaufen Sie Ihre Saisonkarte Sommer 2009 (ausgenommen Familienkarten) online unter www.montafon.at (Montafoncard – Datenträger erforderlich).

Alle Details unter: www.montafon.at.

Änderungen vorbehalten

Preise Saisonkarte Sommer in €	Erw.	Sen.	Jun.	Kinder
Saisonkarte Sommer 2009	69,50	59,50	53,00	40,50
Saisonkarte für Familien**	144,50			

** Familien – Eltern & Kinder: Jg. 1993 oder jünger, Identitätsnachweis/Meldezettel erforderlich.



Der Stein des SS-Anstoßes

Nach intensiver Aufarbeitung der Nazi-Vergangenheit und der Geschichte von SS-

Silbertal. Wie aus dem Nichts wurde die Gemeinde Silbertal im Juni 2007 von der Vergangenheit eingeholt. Der Name des SS-Massenmörders Josef Vallaster auf einem Kriegerdenkmal sorgte für heftige Reaktionen. Die Gemeinde rund um Bürgermeister Willi Säly reagierte sofort. „Wir haben bis zu den ersten Medienberichten gar nicht gewusst, dass Vallaster im Dritten Reich am Massenmord an Juden

und Behinderten beteiligt war“, so Säly damals. Vorrangiges Ziel war es, dieses dunkle Kapitel aufzuarbeiten. Was mit der eigens ins Leben gerufenen Geschichtswerkstatt (finanziert von Stand Montafon, Land Vorarlberg, Illwerken und Montafonerbahn AG) in den vergangenen zwei Jahren auch geschehen ist.

„Kein mächtiges Denkmal“

Dieser Tage wurde mit Hilfe eines Gabelstaplers der Stein des Anstoßes im wahrsten Sinne des Wortes entfernt – das umstrittene Kriegerdenkmal ist somit Ge-

schieht. Was nicht heißt, dass die Gemeinde durch die Entfernung des Steins auch die Erinnerung an dieses dunkle Kapitel in der Geschichte Silbertals ebenso entfernt hat. Ganz im Gegenteil. An der Stelle des Denkmals soll bis Herbst diesen Jahres ein Erinnerungsplatz entstehen. „Es wird kein mächtiges Denkmal, vielmehr ein Platz der Bescheidenheit, der Bodennähe und der Ruhe“, sagt Bürgermeister Willi Säly. „Ein Platz, an dem man gerne verweilt.“ Die genauen

„Wir wollen
Platz der
Bescheidenheit
in der Nähe un-

Willi
Bgm. S



(Foto: Dietmar Stiplovsek)

in Silbertal ist Geschichte

Massenmörder Josef Vallaster soll in Silbertal ein neuer Erinnerungsplatz entstehen

Details werden derzeit von einem Gestaltungsteam erarbeitet, wengleich die Gemeindevertretung Eckpunkte vorgegeben hat. „Der Platz soll mit heimischen Pflanzen und Heilkräutern gestaltet werden. Der Platz wird ein Ort mit Bodenhaftung, mit klaren Bezügen zur Natur- und Kulturlandschaft der Gemeinde und des ganzen Tales. Mit dem symbolischen Ausdruck, dass Erinnern zwar schmerzen, aber auch lindern und heilen kann“, so Bürgermeister Sály,

weiter. Als Bodenplatten werden Steine dienen. Auf ihnen soll auf allgemeine NS-Opfergruppen hingewiesen werden.

Brisante Mahnung

„Zusätzlich werden alle Namen der in den Weltkriegen gefallenen und vermissten Soldaten aus Silbertal angeführt“, sagt Bruno Winkler von der Geschichtswerkstatt. „Genauso genannt werden weitere Opfer, etwa Zwangsarbeiter.“ Auch der Name des NS-Massenmörders Josef Vallaster kommt wieder vor – mit der brisanten Mahnung: „Wir erinnern

an einen Mitbürger, der sich in Hartheim und im Vernichtungslager Sobibor an der Ermordung tausender Menschen schuldig gemacht hat. Josef Vallaster, SS-Scharführer.“ Vallaster wurde bei einem Häftlingsaufstand in Sobibor/Polen 1943 getötet und als gefallen gemeldet. Deshalb war sein Name überhaupt auf dem Kriegerdenkmal verewigt. •



Josef Vallaster



energie verkehr handel media

mbs

Montafonerbahn Aktiengesellschaft Bahnhofstraße 15 a+b A-6780 Schruns
Telefon +43 5556 9000 Fax +43 5556 72789
www.montafonerbahn.at info@montafonerbahn.at

Ländle Historiker zu Gast in den USA

Andreas Brugger aus dem Montafon und Christof Thöny als Referenten bei Kongress in Kalifornien

Sierra Nevada. Vorarlberger Beteiligung beim internationalen Skigeschichtekongress in der kalifornischen Sierra Nevada. Auf Einladung des renommierten amerikanischen Skihistorikers John Allen trafen sich über 60 Experten aus der ganzen Welt in Mammoth Lakes – Vorarlberg war mit Andreas Brugger aus dem Montafon und Christof Thöny aus dem Klostertal vertreten.



Christof Thöny (l.) und Andreas Brugger (r.) beim Kongress in den USA.

Vorträge bald in Buchform

Beide hielten inhaltlich interessante und gut illustrierte Vorträge. Bei Andreas Brugger stand der weltbekannte amerikanische Schriftsteller Ernest Hemingway im Mittelpunkt, der in den 1920er Jahren mehrere Monate zum Skilaufen im Montafon weilte. Sein Roman „Paris. Ein Fest fürs Leben“,

die Kurzgeschichte „Schnee auf dem Kilimandscharo“ sowie einige Briefe lieferten dabei anschauliche Darstellungen aus dem Leben des Nobelpreisträgers sowie zum Skilauf im Montafon der Zwischenkriegszeit. Christof

Thöny referierte über das Arlberg-Kandahar-Rennen, dessen erstmalige Durchführung sich im Vorjahr zum bereits 80. Mal geöhrt hat. Neben einem Abriss der geschichtlichen Entwicklung des Rennens stellte er dabei die beiden Hauptinitiatoren des Rennens im Portrait dar. Dabei handelt es sich um den britischen Skipionier Sir Arnold Lunn, der als Erfinder des modernen Torlaufs gilt, und Hannes Schneider, der mit der Entwicklung der Arlbergtechnik der Arlbergregion zu weltweiter Bekanntheit verhalf. Der Kongress wurde durch diverse Veranstaltungen, wie Filmabende und Nostalgieskirennen abgerundet. Die allesamt auf Englisch gehaltenen Vorträge werden bis Jahresende in einem Sammelband publiziert werden. ●

Jugendblasorchester im Wettstreit

Götzis, Montafon. Zum sechsten Mal veranstaltete der Vorarlberger Blasmusikverband kürzlich auf der Kulturbühne AmBach in Götzis einen Landeswettbewerb für Jugendblasorchester. Je nach Schwierigkeitsgrad der Werke, beziehungsweise dem Durchschnittsalter wurden die 16 teilnehmenden Jugendblasorchester in fünf verschiedene Stufen (A, B,

C, D, E) eingeteilt und in diesen bewertet. Zum wiederholten Male nahm auch das 50 Mitglieder zählende Jugendblasorchester der Musikschule Montafon, das sich aus Schülern aller neun Talschaftskapellen zusammensetzt, an dieser Veranstaltung teil. Mit 85,2 Punkten platzierte sich das Orchester unter den vier teilnehmenden „B“-Kapellen an die her-

vorragende zweite Stelle. „Das langfristige und zielbewusste Hinarbeiten auf solch ein besonderes Ereignis mit all den erforderlichen Konsequenzen ist begeisternd und prägend gleichermaßen, stellt aber auch eine wichtige Grundlage zum späteren Musizieren im Musikverein dar und macht im erzieherischen Sinn alle Teilnehmer zu Siegern“, so Musikschuldirektor Georg Morre. Die Verantwortlichen des Vorarlberger Blasmusikverbandes erwiesen sich erneut als ausgezeichnete Organisatoren einer beliebten Veranstaltung, die für alle Beteiligten einen besonderen Stellenwert einnimmt. ●

Das Jugendblasorchester der Musikschule Montafon beim Landeswettbewerb in Götzis.



Das neue Infomagazin für das Montafon

„Do STAND
i drof.“

Nächste Ausgabe: Herbst 2009



Mit KOPS II ist das modernste Pumpspeicherkraftwerk der Welt kürzlich ans Netz gegangen. Tausende Vorarlberger haben sich beim Tag der offenen Tür ins Montafon aufgemacht, um einen Blick hinter die Kulissen – oder besser gesagt: in den Berg – zu werfen. Die Mitarbeiter von Illwerke und VKW (im Bild Reinhard Bösch (l.) und Wolfgang Perauer) haben mit großem Einsatz zum Gelingen dieses Jahrhundertfests beigetragen.

(Foto: Toni Meznar)

Montafoner STANDpunkt.

Gemeindeübergreifend. Parteifrei. Informativ.



Alpinismus in zeitgenössischer Kunst

Sommerausstellung im Kunstforum Montafon steht unter dem Motto „hoch hinaus“

Schruns. Wie bereits bei den Themen „Der Weiße Tod – Lawinen“ (2004) und „WINTERSPORT“ (2006/07) bietet sich das Thema „Alpinismus“ wiederum für eine Kooperation zwischen den Montafoner Museen und dem Kunstforum Montafon an. Während das Heimatmuseum in Schruns den Alpinismus auf seine verschiedenen historischen Facetten hin durchleuchtet, reagiert das Kunstforum Montafon mit einer spannenden Gruppenausstellung zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler:

Positionen gegenüber gestellt

Diese Thematik ist bis in die jüngste Vergangenheit gut dokumentiert (beispielsweise „Alpenblick“, Kunsthalle Wien 1997/98; „Medium Berge – Das Mallory Projekt“, Künstlerhaus Brezgenz 2002; „In den Alpen“, Kunsthaus Zürich 2006/07; „There is No Road“, LABoral, Gijón, Spanien, 2008/09), weshalb Kurator Roland Haas eine sehr spezielle Auswahl getroffen hat, die keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit oder Querschnitt erhebt.



Die Sommersausstellung dauert noch bis zum 8. August an.

In der Ausstellung in der ehemaligen Lodenfabrik werden wichtige, international relevante Positionen wie die Herbert Brandls und Marco Evaristtis einer jungen Generation gegenüber gestellt, KünstlerInnen, die einen spezifischen Zugang zum Thema durch

persönliche alpine Erfahrung gefunden haben. Markante Einzelpositionen zweier Schweizer Künstler (Heinz Julen, Josef Felix Müller) runden die Schau ab.

Kostenloser Eintritt

Der Alpinismus wird konzeptionell, kritisch, ironisch, ästhetisch und poetisch mittels Fotografie, Malerei, Video und Objektkunst von KünstlerInnen beleuchtet, die relevante und eigenständige Positionen in der Gegenwartskunst beziehen. Nicht nur beim Besuch dieser sehenswerten Schau, sondern auch bei sämtlichen Veranstaltungen während der Ausstellung (siehe Factbox) ist der Eintritt frei. ●

Sommerausstellung Kunstforum Montafon

hoch hinauf:

► Alpinismus in der zeitgenössischen Kunst 27. Juni bis 8. August 2009

Künstler:

► Robert Bodnar, Herbert Brandl, Veronika Dirnhofer, Tomas Eller, Marco Evaristti, Michael Goldgruber, Roland Haas, Andreas Heller, Ulrike Heydenreich, Heinz Julen, Mathias Kessler, Josef Felix Müller, Gregor Sailer

Samstag, 25. Juli, 19 Uhr:

► Ausstellungsgespräch mit Kurator Roland Haas

Samstag, 8. August, 18 Uhr:

► Finissage mit Katalogpräsentation

Öffnungszeiten:

► Dienstag bis Samstag, 16 bis 18 Uhr

Kunstforum Montafon, Kronengasse 6, 6780 Schruns, Telefon 0 55 56/ 7 31 66 -11 Mail: kunstforum@montafon.at, www.kfm.at



Gruppenausstellung zeitgenössischer Künstler im Kunstforum Montafon.



Rasch
anmelden!

Alte Mauern in neuem Glanz

St. Gallenkirch. Hektisches Treiben mitten am Waldrand in Galgenul im Montafon. 22 Interessierte aus ganz Vorarlberg schleppen Steine, klopfen sie zu Recht und lernen unter der Anleitung von Dr. Martin Lutz, ein längst vergessenes Handwerk: Das Bauen von Trockensteinmauern. Mit einem positiven Nebeneffekt: Die historische Via Valtellina lebt neu auf. Die Via Valtellina ist ein historischer Säumerweg vom Montafon in das italienische Veltlin, der Großteils

durch die Schweiz führt und über Jahrhunderte als Handelsweg gedient hat.

Großes Interesse

Während die Schweiz diese alte Verbindung längst touristisch nutzt, ist die Via Valtellina im Montafon noch nicht ganz soweit. Wenngleich sie durch unermüdetes Treiben einiger Engagierter wie Andreas Rudiger vom Heimatschutzverein oder Bernhard Maier und Thomas Lerch vom Stand Montafon sowie von Friedrich Juen

immer mehr an Bedeutung gewinnt. So wurde beispielsweise in Zusammenarbeit von Stand Montafon, dem Ländlichen Fortbildungsinstitut (LFI), der Montafoner Museen und der Gemeinde St. Gallenkirch ein Trockensteinkurs entlang der historischen Handelsroute organisiert. „Das Interesse war überwältigend“, sagt Bernhard Maier. „Wir konnten gar nicht alle Interessierten mitmachen lassen.“ Deshalb wird der Kurs im Herbst auf jeden

Fall wiederholt (siehe Factbox). Unter der fachlichen Leitung von Martin Lutz und der Mitarbeit von drei Kursleitern der Weinbauschule Krems haben sich 22 Interessierte drei Tage lang ganz dem historischen Bauen von Trockensteinmauern verschrieben. Ein altes Handwerk, das fast in Vergessenheit geraten ist. „Weil sich fast niemand mehr damit auskennt, sind wir auf die Idee des Kurses gekommen“, schildert Bernhard Maier weiter.



„Wir wollten dieses alte Handwerk nicht aussterben lassen.“

Bernhard Maier,
Stand Montafon

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.





vorher



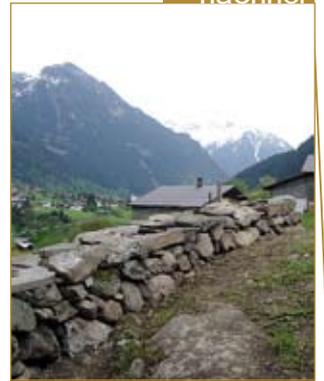
nachher



vorher



nachher



vorher



nachher



„Vor allem, weil wir dieses alte Wissen nicht aussterben lassen wollten.“

Doppelter Nutzen

Mit einem zusätzlichen Nebeneffekt. Im Bereich Galgenul wurden teilweise verfallene und kaum mehr erkennbare Mauerstrecken originalgetreu nachgebaut. „Uns hat

es wirklich sehr gut gefallen. Wir haben viel gelernt und dabei sogar noch etwas Gutes getan“, waren sich die 22 Kursteilnehmer aus ganz Vorarlberg abschließend einig. Auch die Verantwortlichen zeigten sich von dem Erfolg angetan. „Der Kurs wird garantiert wiederholt. Und durch das Erlernen einer längst vergessenen Tradition steigt auch die Chance, dass die altehrwürdige Via Valtellina eines Tages wieder in ihrem früheren Glanz erstrahlen wird.“ ●

Herbstkurs

► Detaillierte Infos zum Herbstkurs (24. bis 26. September) beim Ländlichen Fortbildungsinstitut Vorarlberg via Mail unter lfi@lk-vbg.at oder Telefon 0 55 74/400-191.



22 Teilnehmer aus dem ganzen Land waren beim Trockensteinmauer-Kurs aktiv mit dabei. Der nächste Kurs findet im Herbst statt.

NACHTEXPRESS

MONTAFON



NACHTEXPRESS		Partenen - Gaschurn - St. Gallenkirch Limo - Tschagguns							
Partenen Loch	20:20	21:20	22:20	23:20	00:20	01:20	02:20	03:00	
Partenen Hotel Sonne	20:21	21:21	22:21	23:21	00:21	01:21	02:21	03:01	
Partenen Cafe Backstuba	20:22	21:22	22:22	23:22	00:22	01:22	02:22	03:02	
Partenen Hotel Zerres	20:22	21:22	22:22	23:22	00:22	01:22	02:22	03:02	
Gaschurn Rifa	20:25	21:25	22:25	23:25	00:25	01:25	02:25	03:05	
Gaschurn Heuboden	20:28	21:28	22:28	23:28	00:28	01:28	02:28	03:08	
Gaschurn Mühle/Sparmarkt	20:30	21:30	22:30	23:30	00:30	01:30	02:30	03:10	
Gaschurn Hotel Verwall	20:31	21:31	22:31	23:31	00:31	01:31	02:31	03:11	
Gaschurn CampingNova	20:32	21:32	22:32	23:32	00:32	01:32	02:32	03:12	
Gortipohl Mälla	20:33	21:33	22:33	23:33	00:33	01:33	02:33	03:13	
Gortipohl Muntafener Stöbli	20:34	21:34	22:34	23:34	00:34	01:34	02:34	03:14	
Gortipohl Nah & Frisch	20:35	21:35	22:35	23:35	00:35	01:35	02:35	03:15	
St. Gallenkirch ÖAMTC Vergud	20:36	21:36	22:36	23:36	00:36	01:36	02:36	03:16	
St. Gallenkirch Gant	20:37	21:37	22:37	23:37	00:37	01:37	02:37	03:17	
St. Gallenkirch Grandau	20:39	21:39	22:39	23:39	00:39	01:39	02:39	03:19	
St. Gallenkirch Nanaree	20:40	21:40	22:40	23:40	00:40	01:40	02:40	03:20	
St. Gallenkirch SilvrettaCenter	20:41	21:41	22:41	23:41	00:41	01:41	02:41	03:21	
St. Gallenkirch Limo	20:45	21:45	22:45	23:45	00:45	01:45	02:45	03:25	
St. Gallenkirch Seitensprung	20:46	21:46	22:46	23:46	00:46	01:46	02:46	03:26	
St. Gallenkirch Badmunt	20:47	21:47	22:47	23:47	00:47	01:47	02:47	03:27	
St. Gallenkirch Montafonerhüsli	20:49	21:49	22:49	23:49	00:49	01:49	02:49	03:29	
Tschagguns Maurenstutz	20:51	21:51	22:51	23:51	00:51	01:51	02:51	03:31	
Schruns Landbrücke	20:52	21:52	22:52	23:52	00:52	01:52	02:52	03:32	
Schruns Holzbau Kieber	20:53	21:53	22:53	23:53	00:53	01:53	02:53	03:33	
Schruns Zambangbahn	20:54	21:54	22:54	23:54	00:54	01:54	02:54	03:34	
Schruns Hotel Alpenrose	20:55	21:55	22:55	23:55	00:55	01:55	02:55	03:35	
Schruns Hotel Löwen	20:56	21:56	22:56	23:56	00:56	01:56	02:56	03:36	
Schruns Bahnhof	20:57	21:57	22:57	23:57	00:57	01:57	02:57	03:37	
MBS nach Bludenz	21:03	22:03							
Schruns Kino	20:58	21:58	22:58	23:58	00:58	01:58	02:58	03:38	
Schruns Illwerkeplatz	20:59	21:59	22:59	23:59	00:59	01:59	02:59	03:39	
Tschagguns Gemeindeamt	21:00	22:00	23:00	00:00	01:00	02:00	03:00	03:40	

NACHTEXPRESS		A1+A2		Bludenz-Tschagguns	
Bahnhof Bludenz				00:35	01:35
Bürs Lünseepark				00:36	01:36
Lorüns Bahnhof				00:41	01:41
GA St. Anton				00:44	01:44
GA Vandans				00:46	01:46
Gantschier Holzbau Fritz				00:49	01:49
Gantschier Abzw. Rodund				00:50	01:50
GA Tschagguns				00:56	01:56

Nur Freitag und Samstag auf Anmeldung 1 Std. vor Fahrtantritt Tel. 0664 250 7000

NACHTEXPRESS		Tschagguns - Schruns - St. Gallenkirch Limo - Partenen							
GA Tschagguns	20:00	21:00	22:00	23:00	00:00	01:00	02:00	03:00	
Schruns Illwerkeplatz	20:01	21:01	22:01	23:01	00:01	01:01	02:01	03:01	
Schruns Kino	20:02	21:02	22:02	23:02	00:02	01:02	02:02	03:02	
MBS aus Bludenz	19:57	20:57	21:57	22:57					
Schruns Bahnhof	20:03	21:03	22:03	23:03	00:03	01:03	02:03	03:03	
Schruns Hotel Löwen	20:05	21:05	22:05	23:05	00:05	01:05	02:05	03:05	
Schruns Hotel Alpenrose	20:06	21:06	22:06	23:06	00:06	01:06	02:06	03:06	
Schruns Zambangbahn	20:07	21:07	22:07	23:07	00:07	01:07	02:07	03:07	
Schruns Kieber Holzbau	20:08	21:08	22:08	23:08	00:08	01:08	02:08	03:08	
Schruns Landbrücke	20:09	21:09	22:09	23:09	00:09	01:09	02:09	03:09	
Tschagguns Maurenstutz	20:11	21:11	22:11	23:11	00:11	01:11	02:11	03:11	
St. Gallenkirch Montafonerhüsli	20:13	21:13	22:13	23:13	00:13	01:13	02:13	03:13	
St. Gallenkirch Badmunt	20:14	21:14	22:14	23:14	00:14	01:14	02:14	03:14	
St. Gallenkirch Seitensprung	20:15	21:15	22:15	23:15	00:15	01:15	02:15	03:15	
St. Gallenkirch Limo	20:16	21:16	22:16	23:16	00:16	01:16	02:16	03:16	
St. Gallenkirch SilvrettaCenter	20:19	21:19	22:19	23:19	00:19	01:19	02:19	03:19	
St. Gallenkirch Nanaree	20:20	21:20	22:20	23:20	00:20	01:20	02:20	03:20	
St. Gallenkirch Grandau	20:21	21:21	22:21	23:21	00:21	01:21	02:21	03:21	
St. Gallenkirch Gant	20:23	21:23	22:23	23:23	00:23	01:23	02:23	03:23	
St. Gallenkirch ÖAMTC Vergud	20:24	21:24	22:24	23:24	00:24	01:24	02:24	03:24	
Gortipohl Nah & Frisch	20:25	21:25	22:25	23:25	00:25	01:25	02:25	03:25	
Gortipohl Muntafener Stöbli	20:26	21:26	22:26	23:26	00:26	01:26	02:26	03:26	
Gortipohl Mälla	20:26	21:26	22:26	23:26	00:26	01:26	02:26	03:26	
Gaschurn CampingNova	20:27	21:27	22:27	23:27	00:27	01:27	02:27	03:27	
Gaschurn Hotel Verwall	20:29	21:29	22:29	23:29	00:29	01:29	02:29	03:29	
Gaschurn Mühle/Sparmarkt	20:30	21:30	22:30	23:30	00:30	01:30	02:30	03:30	
Gaschurn Heuboden	20:31	21:31	22:31	23:31	00:31	01:31	02:31	03:31	
Gaschurn Rifa	20:34	21:34	22:34	23:34	00:34	01:34	02:34	03:34	
Partenen Hotel Zerres	20:34	21:34	22:34	23:34	00:34	01:34	02:34	03:34	
Partenen Cafe Backstuba	20:37	21:37	22:37	23:37	00:37	01:37	02:37	03:37	
Partenen Hotel Sonne	20:39	21:39	22:39	23:39	00:39	01:39	02:39	03:39	
Partenen Loch	20:40	21:40	22:40	23:40	00:40	01:40	02:40	03:40	

NACHTEXPRESS		A1+A2		Tschagguns-Bludenz	
Tschagguns Gemeindeamt		00:00	01:00		
Gantschier Abzw. Rodund		00:02	01:02		
Gantschier Holzbau Fritz		00:03	01:03		
GA Vandans		00:06	01:06		
GA St. Anton i. M.		00:08	01:08		
Lorüns Bahnhof		00:10	01:10		
Bürs Lünseepark		00:12	01:12		
Bahnhof Bludenz		00:18	01:18		

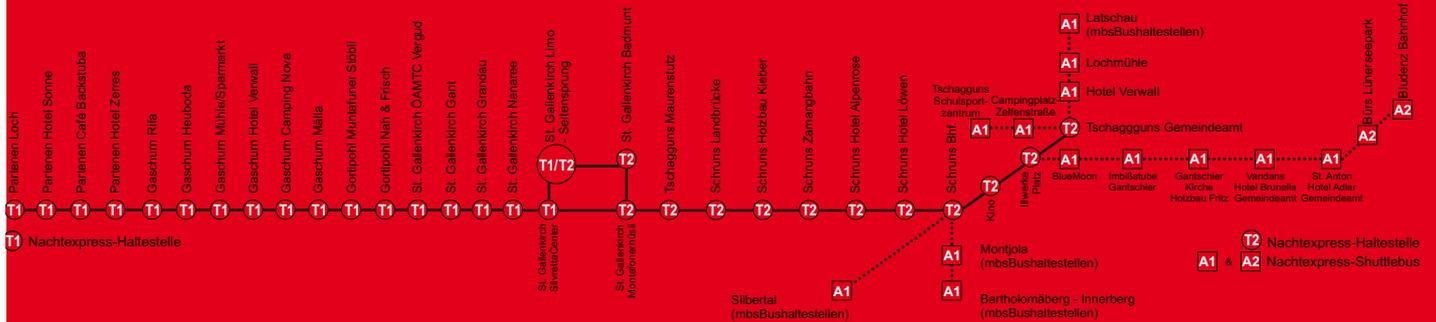
Nur Freitag und Samstag auf Anmeldung 1 Std. vor Fahrtantritt Tel. 0664 250 7000

Fahrzeiten Sommer 2009

Betrieb an Do, Fr, Sa
vom 2. Juli bis 26. September 2009

VORVERKAUFSTELLEN

Gemeindeämter, Tourismusbüros, Hotels,
Gastronomie, Stand Montafon, Bahnhof Schruns,
Wachter Autoreisen Vandans, Anton Shuttleservice



im Vorverkauf
€ 4,00

ANRUF SHUTTLEBUS

A1+A2 0664 250 7000
(1 Stunde vor Fahrtantritt Anruf erforderlich)

Preis pro Person/Fahrt/Teilstrecke
Normalpreis Euro 5,00 im Vorverkauf Euro 4,00
Saisonkarte Euro 30,- mit "360Card" Euro 25,-



Vorverkauf 10-er Block
+ 1 GRATIS-Getränk
der Brauerei Föhrenburg in den
Partnerbetrieben des Montafons.

Übung für Ernstfall in der Werkstätte Montafon

Feuerwehr absolvierte Probeeinsatz – positive Bilanz

Schruns. Um für den Ernstfall gut gerüstet zu sein führt die Feuerwehr immer wieder Proben durch, bei der auch Zivilisten beteiligt sind.

44 Feuerwehrmänner im Einsatz

So erst kürzlich bei der Werkstätte Montafon der Caritas Vorarlberg in



44 Feuerwehrmänner aus Schruns waren bei der Übung mit dabei.

Schruns. 44 Feuerwehrmänner der Feuerwehr Schruns unter Kommandant Lukas Beck waren im Einsatz. 13 Personen wurden aus dem dreistöckigen Gebäude durch zwei Atemschutztrupps geborgen. Eine besondere Herausforderung bedeutete der Bergung jener Personen, die nicht gehfähig sind.

Positive Bilanz für alle Beteiligten

Sie wurden mit dem Notrettungsset sowie mit dem Rettungsschlitzen über die Schiebeleiter gerettet. „Für alle Beteiligten - für die Geretteten wie auch die Feuerwehrmänner - war diese Übung eine wertvolle und wichtige Erfahrung“, zieht Kommandant Lukas Beck eine positive Bilanz. Die Werkstätte Montafon dankt den Wehrmännern für ihren vorbildlichen Einsatz. ●



Einsatzübung – damit im Ernstfall jeder weiß, was genau zu tun ist.



KRAUTHOBEL ROCKEN DAS MONTAFON
Mundartrock vom Feinsten im Montafoner Dialekt – am 14. August geht in Schruns wieder das große Openair „Rock am Kirchplatz“ über die Bühne. Von und mit Christoph „Kik“ Bitschnau und Jürgen „Jury“ Ganahl alias Krauthobel. Nähere Details und aktuelle Infos gibt's unter www.krauthobel.com im Internet. Kartenvorverkauf bei allen Raiba-Filialen. ●

Mensch & Berge im Mittelpunkt



Das Bärger Museumsteam: Brigitte Frast, Marianne Werle und Marieluise Werle (v. l.).



Andreas Rudigier, Edith Hessenberger und LH Herbert Sausgruber in Schruns.



Montafon. Menschen und Berge. Seit jeher in engem Kontakt. Der Heimatschutzverein Montafon und die Montafoner Museen widmen sich diesen Sommer mit vier Ausstellungen diesem faszinierenden Thema. „Die Beziehung zwischen Mensch und Berg ist eine vielseitige und leidenschaftliche“, sagt Museums-Chef Andreas Rudigier.

Im Mittelpunkt der Schau steht die Beziehung zwischen Mensch und Berg, die in Malereien, Fotografien, literarischen Texten und über Hörstationen auf ganz persönliche Weise erfahrbar wird. „Mit der bewegenden Ausstellung geben die Montafoner Museen und mit ihnen die ganze Region ein kräftiges kulturelles Lebenszeichen ab“, freute sich Landes-

hauptmann Herbert Sausgruber bei der Ausstellungseröffnung.

Kunstgenuss im Heimatmuseum

Nicht nur passionierte Bergsteiger geraten bei der Schau im Montafoner Heimatmuseum in Schruns ins Schwärmen. Auch Kunstinteressierte kommen beim Betrachten der Bilder und der Fotografien sowie beim Lesen der literarischen Texte auf ihre Kosten. Abgerundet werden die künstlerischen Bergimpressionen von Erlebnisberichten heute lebender Montafonerinnen und Montafoner. Das Besucherpublikum kann an Hörstationen den bergsteigerischen Geschichten lauschen und sich in eine faszinierende Bergwelt entführen lassen. „Den Monta-

foner Museen ist es gemeinsam mit dem Alpenverein des Bezirks als Projektpartner gelungen, das Ausstellungsthema optimal auf den Ausstellungsort zuzuschneiden. Darauf dürfen nicht nur die Ausstellungsmacher sondern alle Menschen in der Region stolz sein“, stellte Landeshauptmann Sausgruber im Beisein von zahlreich erschienen Gästen fest.

Neues Museum feierlich eröffnet

Nur wenige Tage später gab es im Montafon gleich doppelten Grund zum Feiern – einerseits wurde der zweite Teil der Ausstellung in Bartholomäberg eröffnet und andererseits das Frühmesshaus als viertes Museum im Tal und als 50. Museum landesweit feierlich eröffnet.



Besucherandrang bei der Eröffnung in Silbertal.



Judith Biermeier (l.), Anneliese Rudigier (m.) und Marlies Kuster bei der Ausstellungseröffnung in Gaschurn.



Marianne Werle vom neuen Museum in Bartholomäberg mit Bgm. Martin Vallaster und Statthalter Markus Wallner (r.).

Zahlreiche Interessierte ließen es sich nicht nehmen, bei diesem historischen Ereignis hautnah dabei zu sein. Allen voran Landesstatthalter Markus Wallner, Hausherr Bürgermeister Martin Vallaster, Bürgermeister Willi Säly, Kurator Bruno Winkler, das Museums-Team Brigitte Frast, Marieluise Werle und Marianne Werle, Standessekretär Johann Vallaster, LAbg. Siegi Neyer, Tourismuschef Arno Fricke, STT-Geschäftsführer Manuel Bitschnau sowie der Schrunser Vize-Bürgermeister Karl Hueber, Via-Valtellina-Urgestein Friedrich Juen sowie zahlreiche weitere Ehrengäste. Kurz darauf wurde dann die dritte Ausstellung im Bergbaumuseum in Silbertal eröffnet (unter dem Motto „Kind und Kuh“ – kleine Zeugnisse

der kargen Kultur des Berglebens, aus der Sammlung Eugenie Goldstern) und am Sonntag, 14. Juni, folgte der vierte Streich in Gaschurn. Der Geistliche Franz Josef Battlogg steht ganz im Mittelpunkt der Museumsschau. „Im Rahmen dieser heurigen Ausstellung soll das Frühmesshaus – deutlicher als bisher – auch seine traditionelle Wohnarchitektur in beeindruckender Authentizität wieder

zeigen“, wünscht sich Museumschef Andreas Rudigier. Für das Frühmesshaus in Gaschurn bietet also diese Ausstellung eine einmalige Chance, das außerordentlich atmosphärische Objekt für die Zukunft neu zu definieren, zu erproben und zu nutzen. Im Anschluss an die Eröffnung haben zahlreiche Interessierte beim Tag der offenen Tür hinter die Kulissen des Tourismuseums geblickt. ●

**„Ein kräftiges kulturelles
Lebenszeichen der Museen“**

LH Herbert Sausgruber

Hochmontafon gründet Tourismus GmbH

Große Aufgaben für Geschäftsführer Bertram Pobatschnig & Team

Gaschurn, St. Gallenkirch. Die beiden Bürgermeister Martin Netzer und Arno Salzmann freuen sich über die Gesellschaftsgründung von Hochmontafon Tourismus GmbH, die am 20. Mai neu gegründete Tourismusgesellschaft der Gemeinden St. Gallenkirch und Gaschurn. Nach rund einjähriger Projektarbeit – auf Basis des gemeinsamen Tourismuskonzepts Hochmontafon – des Lenkungsausschusses unter Beizug von Tourismusfachmann Robert Wildhaber, der schon die Fusion von Schruns und Tschagguns fachlich begleitet hat, hat der frisch gewählte Geschäftsführer Dr. Bertram Pobatschnig seine Arbeit vor ein paar Tagen im Hochmontafon aufgenommen. Der 57-jährige Pobatschnig ist in St. Lambrecht in der Steiermark aufgewachsen, gelernter Industriekaufmann, hat auf dem zweiten Bildungsweg Politik- und Kommunikationswissenschaft studiert und 1987 mit dem Doktorat an der Uni Salzburg abgeschlossen.

Viele Aufgaben

Nach Anstellungen in der Unternehmenskommunikation und als Österreich Korrespondent der Deutschen Verkehrszeitung in Hamburg, leitete er während sieben Jahren Wörthersee Tourismus GmbH, danach S'Innviertel Tourismus und seit zwei Jahren Oberstdorf Tourismus. Der erste Geschäftsführer von Hochmontafon Tourismus bringt profunde Fachkenntnisse und breite Erfahrungen in touristischen Change-

Management Prozessen mit, was ausschlaggebend für seine Wahl war.

Ihm stehen die beiden bisherigen Tourismusbüroleiterinnen Sabrina Klehenz (Gaschurn) und Roth Tschofen (Gargellen), sowie das gesamte Team in den Büros St. Gallenkirch-Gortipohl, Gaschurn-Partenen und Gargellen zur Seite. Hauptaufgabe von Bertram Pobatschnig und seinem Team wird sein, die Bereiche Gäste- und Gastgeberdienste, Produktgestaltung, Qualitätsservices und Events/Veranstaltungen im Hochmontafon zu verbessern und weiter zu entwickeln. Das Außenmarketing nimmt, wie bisher, Montafon Tourismus wahr. Gemäß Robert Wildhaber wird die Reorganisation des Hochmontafon selbst und auch die Marke Montafon stärken.

Aufsichtsrat und Fachbeirat

Mit dem Amtsantritt von Bertram Pobatschnig und dem Inkrafttreten des Gesellschaftsvertrages, konstituieren sich auch der Aufsichtsrat und der Fachbeirat. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen: Christoph Metzler (Vorsitzender), Hanno Hämmerle (Stellvertreter) und die Mitglieder Kornelia Kasper, Alois Brandl und Bertram Rhomberg. Der Fachbeirat steht dem Geschäftsführer beratend zur Seite und trifft sich insbesondere zu Entscheidungsfindungen von strategischen Fragen rund vier Mal im Jahr. Der Beirat besteht derzeit aus Markus Felbermayer und Marianne Juen (Gemeinde Gaschurn) sowie Alois Bitschnau, Christian Thöny und Eugen Lorenzin (Gemeinde St. Gallenkirch). ●



Bürgermeister Arno Salzmann (l.), der neue Geschäftsführer Bertram Pobatschnig (m.) und Bürgermeister Martin Netzer.



Erwin Bahl und Burkhard Wachter (r.).



Christian S. mit Marika S.



Georg Hoblik (l.) bei der Verabschiedung von Heinrich Sandrell.



Die Bürgermeister Martin Valaster (l.) und Rudi Lerch.



Bgm. Erwin Bahl, Bgm. Arno Salzmann, Landesrat Siegi Stemer beim Small

Montafons Tourismus im Fokus

St. Gallenkirch. Ganz im Zeichen der Neustrukturierung des Tourismus mit der Gründung der Montafon Tourismus GmbH stand der 13. Montafoner Tourismustag im Gemeindesaal in St. Gallenkirch in diesen Tagen. Geschäftsführer **Arno Fricke** blickte dabei auf ein sehr erfolgreiches Jahresergebnis 2008 zurück – insgesamt konnte das Montafon über 407.000 Gästeankünfte (plus 30.000 gegenüber 2006/2007) verbuchen. „Die Nächtigungen konnten sogar um über 130.000 auf gesamt knapp zwei Millionen gesteigert werden“, zeigte sich Fricke sichtlich stolz.

Neues Buch präsentiert

Neben den Landesräten **Siegi Stemer** und **Dieter Egger** ließen sich Hausherr Bürgermeister **Arno Salzmann**, seine Kollegen **Erwin Bahl** als Standesrepräsentant, **Martin Netzer**, **Rudi Lerch**, **Martin Vallaster**, **Burkhard Wachter** und

Annette Wittwer verteilte den Jahresbericht.

Herbert Bitschnau den Tourismustag nicht entgehen. Unter den zahlreichen Gästen waren weiters die Landtagsabgeordneten **Elmar Schallert**, **Olga Pircher**, **Siegi Neyer** und **Karin Fritz** sowie Vorarlbergs Tourismusdirektor **Christian Schützinger**, **Hubert Salzgeber** von der Wirtschaftskammer und **Harald Moosbrugger** vom Amt der Landesregierung sowie Geschäftsführer

Bertram Pobatschnig von der neuen Hochmontafon Tourismus GmbH. Neben dem Vortrag von Zukunftsforscher **Andreas Reiter** war auch die Präsentation des neuen Buches (Montafon – ein kleiner kulturgeschichtlicher Führer) von **Andreas Rudigier** eines der Highlights beim Tourismustag, dem unter anderem Raiba-Direktor **Günter Fässler** beiwohnte und dabei Zeuge wurde, als **Georg Hoblik** als neuer Aufsichtsratsvorsitzender den langjährigen Tourismus-Pionier **Heinrich Sandrell** feierlich verabschiedete. ●



Schützinger teffko.



Stemer



Bertram Pobatschnig (l.) mit Martin Netzer.



Autor Andreas Rudigier mit Sponsor Günter Fässler/Raiba.



Heinrich Sandrell (l.) mit Arno Fricke.



mann und talk.



mundART-Schnabl

„D`Muntafuner hon di beshta Schnäbl“

Silber und Bronze für Montafoner Bands bei Mundart-Wettkampf

Montafon. Die Band „Rääs“ aus Liechtenstein hat die achte Auflage des mundARTpop/rock-wettbewerbs von Radio Vorarlberg gewonnen. Die Band überzeugte die Jury beim großen Open Air-Finale am Feldkircher Gymnasiumplatz mit dem Lied „heb sorg“. „Rääs“ erhielt 2007 auch den Liechtensteiner Kulturpreis „Prix Kuju-

lie“. Landesstatthalter Markus Wallner überreichte der Band den begehrten „mundART-Schnabl“, das Preisgeld von 1500 Euro und einen Gutschein für eine professionelle Studioaufnahme. Der zweite Platz ging an „Aggressiv“: Die Montafoner Hip-Hopper Pascal Kramer und Raphael Bereiter überzeugten mit ihrem Lied „Des isch HipHop“. Drittplatzierte wurden Fabian, Marcel und Rocco, ebenfalls aus dem Montafon, mit „Immer do für mi“.

Tausende Fans mit dabei

Insgesamt waren zehn Bands sowie tausende Fans beim Open-Air-Finale in Feldkirch live mit dabei. Seit Bestehen des mundARTpop/rock-wettbewerbs haben über 170



„Des isch HipHop“ – das Siegerlied von Pascal Kramer und Raphael Bereiter.

Musikgruppen und Einzelinterpreten bei diesem Wettbewerb teilgenommen. Es hat sich eine rege Musikszene entwickelt, die sich der Mundart annimmt. Die besten Lieder werden auch bei Radio Vorarlberg gespielt und können online im Internet unter schnabl.orf.at jederzeit nachgehört werden. ●



Tausende Fans beim Schnabl-Finale.



Fabian, Marcel und Rocco holten mit dem Song „Immer do für mi“ im Montafoner Dialekt Platz 3.



Jahrzehnte im Dienste der mbs

Betriebsratsvorsitzender Helmuth Konzett verlässt nach über 30 Jahren die mbs Richtung Pension

Schruns. „Eine spannende Zeit. Mit vielen Höhepunkten.“ So fasst Helmuth Konzett seine über 30-jährige Tätigkeit bei der Montafonerbahn AG in Schruns zusammen. Mit 30. Juni hat der langjährige Betriebsratsvorsitzende die mbs Gruppe Richtung Ruhestand verlassen.

Mitarbeiterzahl verdreifacht

Wir schreiben das Jahr 1978: In dieser Zeit wird Papst Johannes Paul I geweiht, 33 Tage später dann der immer noch verehrte Papst Johannes Paul II. Reinhold Messner besteigt als erster Mensch ohne Sauerstoff den Mount Everest. Vadder Abraham erobert mit seinem Schlumpf-Lied die Hitparaden und das österreichische Fußballnationalteam kickt beim Wunder von Cordoba den regierenden Weltmeister Deutschland mit 3:2 aus dem WM-Turnier. Und Helmuth Konzett aus Ludesch tritt als Vorstandssekretär in die Montafonerbahn AG ein. „Seit dieser



AK-Präsident Hubert Hämmerle (l.) und mbs-Chef Bertram Luger danken Helmuth Konzett (m.) für seine Arbeit bei der mbs.

Zeit hat sich vieles verändert“, erinnert sich Konzett. „Damals hatte die mbs 55 Mitarbeiter, heute sind es 150.“ Auch die Unternehmensfelder seien breiter geworden. „Früher war die mbs nur mit der Bahn im Verkehrsbereich und als Stromlieferant in Teilen des Tales aktiv. Heute wird durch die Übernahme der Postbusse durch die mbs Bus GmbH faktisch der gesamte öffentliche Ver-

kehr des Tales durch die Montafonerbahn abgedeckt und neue Geschäftsfelder wie Media, Internet und Telefonie, Infokanal, Ausweitung der Handelsgeschäfte wurden neu aufgebaut“ so Konzett weiter. Der zweifache Vater und vierfache Opa hat in seiner jahrzehntelangen Karriere sämtliche Geschäftsbereiche der mbs Gruppe in führender Position geleitet. 28 Jahre hat Konzett als Betriebsratsvorsitzender zudem die Interessen der Belegschaft bestmöglich vertreten und war so

*„Wir haben gemeinsam sehr viel erlebt und sehr viel bewegt.“
Helmuth Konzett,
mbs*

Bindeglied zwischen dem Personal und der Geschäftsleitung. Zudem war er ebenso lange als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Montafonerbahn AG tätig. „Wir haben gemeinsam sehr viel erlebt und sehr viel bewegt. Jetzt freue ich mich schon auf die spannende Zeit in meinen Ruhestand.“ ●



STUDIENREISE NACH GASCHURN
Nachdem die Gemeinde Gaschurn im Vorjahr beim europäischen Dorferneuerungspreis ausgezeichnet wurde, konnte Bürgermeister Martin Netzer dieser Tage eine internationale Delegation bei der Dorferneuerungs-Studienfahrt 2009 in seiner Gemeinde begrüßen und wichtige Projekte ausgiebig vorstellen. ●

Regionalentwicklung

Richtig verstandene Regionalentwicklung schafft eine gemeinsame Identität. Durch das Bewusstwerden eines gemeinsamen Selbstverständnisses gewinnt die Region an Profil, kann auf das Besondere der eigenen Identität setzen und damit langfristig wirksame Entwicklungspfade gehen.



Regionalentwicklung funktioniert allerdings nur dann, wenn sich die einzelnen Gemeinden in die Region einbringen und sich aktiv für einen regionalen Austausch engagieren. Die Montafoner

Gemeinden haben sich mit Beginn des Jahres auf den Weg gemacht, das Gemeinsame verstärkt zu suchen und sich in raumwirksamen Entscheidungen künftig besser abzustimmen. Unter dem Titel „Raumentwicklung Montafon“ treffen sich die Bürgermeister des Tals künf-

tig monatlich zu einer Steuerungsgruppensitzung mit einzelnen Fachabteilungen des Landes, um sich untereinander besser und direkter abzustimmen.

Weichsenstellung für die Region

So setzen sie wichtige Weichenstellungen zum Wohl der gesamten Region Montafon. Als Fundament für den Prozess wurden im vorigen Jahr die Ziele aller zehn Gemeinden zusammengetragen und auf Gemeinsamkeiten und Widersprüche hin analysiert. Zusammen mit den Visionen des Prozesses „Zukunft Montafon“ und den bestehenden regionalen Leitbildern wurden in der Steuerungsgruppe schließlich einstimmig Leitsätze für das Montafon beschlossen. In der Grafik sind die wichtigsten Themen der Leitsätze dargestellt. Die ausformulierten Sätze können

sie auf der Homepage des Standes Montafon (www.stand-montafon.at) unter der Rubrik „Raumentwicklung Montafon“ nachlesen und herunterladen. Parallel dazu hat jede Gemeindevertretung die Stärken, Schwächen und Möglichkeiten ihrer Gemeinde zur Unterstützung dieser Leitsätze erarbeitet. Die Leitsätze

können nur dann Stück für Stück Wirklichkeit werden, wenn künftig neben den Projekten auf regionaler Ebene auch die vielen Projekte auf Gemeindeebene auf ihre Wirkung in der Region hin diskutiert und geplant werden.

Mobilität wichtiges Thema

Hauptthema dieses Jahr ist das Thema Mobilität. Dazu wurde im März ein Ideenwettbewerb gestartet. Vier Büros - drei aus dem Bereich Verkehrsplanung, eines aus dem Bereich Städtebau - arbeiten zur Zeit intensiv daran, langfristig tragfähige

Jeder Interessierte ist herzlich eingeladen, Ideen und Vorschläge einzubringen.

**Christoph Breuer,
Kairos**



Die Steuerungsgruppe trifft sich einmal pro Monat und arbeitet dort an Zielen für die Zukunft.

Kontakt

**Christoph Breuer
und Martin Strele:**

- ▶ Kairos Wirkungsforschung und Entwicklung gGmbH
- ▶ Telefon: 0 55 74/5 84 45
- ▶ montafon@kairos.or.at
- ▶ www.kairos.or.at



Aktuelles

Schwallbildung als große Gefahr

Montafon. Bach- und Flusslandschaften werden vor allem von Kindern und Jugendlichen gerne als Badegelegenheit und Freizeiträume genutzt. Dabei wird aber auf Gefahren oft vergessen – wie sich in diesen Tagen beispielsweise bei einem Notfall an der Dornbirner Ache eindrucksvoll gezeigt hat: Sehr viele Bach- und Flussläufe in Vorarlberg stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Kraftwerksbetrieb.

Warnschilder beachten

Es kann daher zu jeder Tages- und Abendzeit trotz Einhaltung der entsprechenden Vorschriften zu einem raschen Wasseranstieg beziehungsweise sogar zu einem Wasserschwall kommen. Die damit verbundene Gefahr darf keinesfalls unterschätzt werden. Entsprechende Warnschilder an den Bächen und Flüssen weisen auf diese Gefahr hin. Deshalb sollten die Tafeln und Warnhinweise unbedingt beachtet werden. Weiters raten die Experten von Wasserrettung und Illwerken dazu, den Aufenthalt in den Gefahrenbereichen unbedingt zu vermeiden. Zudem sollten Kinder und Jugendliche immer wieder auf diese Gefahren hingewiesen werden. ●



Gold für www.montafon.at

Homepage von Montafon Tourismus international ausgezeichnet

www.montafon.at Das Team der Montafon Tourismus GmbH freut sich, beim „T.A.I.“ Werbe Grand Prix 2009 den ersten Platz in der Kategorie „Internet: Tourismusverbände, NTO's (National Tourist Office)“ im Rahmen der Jurywertung gewonnen zu haben.

Weltweit härtester Wettbewerb

Von der Fachjury wurde die Webseite www.montafon.at nach den Kriterien „Benutzerführung“, „Informationsgehalt“, „Design“, „Funktionalität“ und „Buchbarkeit“ bewertet und unter 23 in dieser Kategorie eingereichten Webseiten an die erste Stelle gereiht. Durch das von der Fachjury getroffene Votum wurde der Webseite www.montafon.at die Medaille

„Signum Laudis in Gold“ zuerkannt. Nach Angaben der Organisatoren ist der „T.A.I.“ Werbe Grand Prix der weltweit härteste und zugleich fairste Wettbewerb für touristische Werbemittel. ●



Die Homepage von Montafon Tourismus wurde ausgezeichnet.

Jungmusiker auf Tour

Jugendsinfonieorchester beim europäischen Musikfestival in Linz

Montafon. Vor 15 Jahren hatte der Lions-Club Bludenz zusammen mit den Musikschulen des Bezirkes Bludenz die Idee, ein kulturelles, jugendbezogenes und zugleich einer karitativen Sache dienendes Projekt ins Leben zu rufen. Dies war die Gründung eines gemeinsamen Jugendsinfonieorchesters.

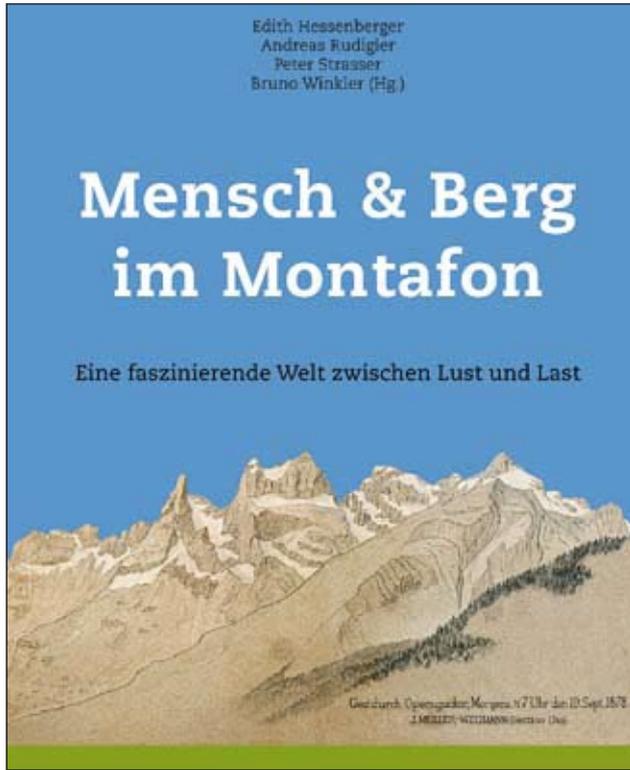
In einer im Umkreis wohl einzigartigen Verbindung arbeiten die sieben Musikschulen des Bezirkes Bludenz - die Städtische Musikschule Bludenz, die Musikschulen Brand, Blumenegg/Großwalsertal, Klostertal, Lech, Montafon, Walgau – unter der Patronanz des Lions-Club Bludenz in regelmäßigen Abständen projektmäßig zusammen. Die jährlichen Neujahrskonzerte am 1. Jänner im Stadtsaal Bludenz sind längst für alle Beteiligten

zu fixen kulturellen und gesellschaftlichen Ereignissen geworden. Darüber hinaus unternimmt das Orchester auch immer wieder Reisen, die bereits nach Ungarn, Italien, Spanien und Schweden führten.

Engagiert und begabt

Als Auftakt bzw. gleichsam als Generalprobe für die Teilnahme am Europäischen Jugendmusikfestival Ende Mai in Linz konzertierte das jugendliche Orchester, bei dem regelmäßig über 20 Montafoner mitwirken, im Polysaal Gantschier zur Freude eines begeisterten Publikums. Im Rahmen der Linzer bzw. Oberösterreichischen Großveranstaltung überzeugten die engagierten und begabten Musiker unserer Schulen in Konzerten in Bad Schallerbach und Linz. ●

Mensch & Berg im Montafon
Sonderband 8 der Montafoner Schriftenreihe

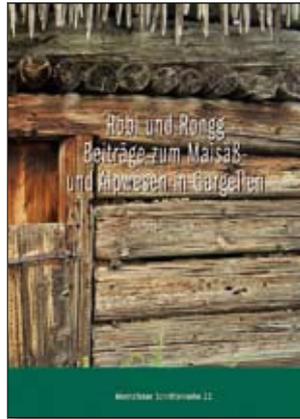


Autoren: Edith Hessenberger, Andreas Rudigier, Peter Strasser, Bruno Winkler, Florian Hitz, Guntram Jussel, Wendelin Tschuggmel, Andreas Brugger, Erich Schneider, Michael Kasper

28,-

► Die wechselvolle Beziehungsgeschichte zwischen Mensch und Berg in den Mittelpunkt gerückt.

Röbi Rongg
Montafoner Schriftenreihe 22



Autoren Michael Kasper, Edith Hessenberger, Marion Ebster, Klaus Pfeifer, Hermann Erhart.

► Die Maisäß- und Alpkultur prägte das Montafon über viele Jahrhunderte und vermittelt noch heute eindrucksvoll die hohe Entwicklungsstufe der ehemaligen bäuerlichen Lebensweise in dieser Region.

25,-

Ein kleiner kulturgeschichtlicher Führer durch das Montafon

Autor Andreas Rudigier, Erscheinung 2009, 160 Seiten:

► Das Montafon verfügt wie kaum eine andere Region in den Alpen über eine derart breite und zum Teil schon tief erforschte Kulturgeschichte, die von der Steinzeit bis in die Gegenwart reicht. Die Museen präsentieren mit der Raiba jetzt erstmals einen kleinen Führer durch die Geschichte des Tales.

9,50



Grenzüber-schreitungen:
► Autorin Edith Hessenberger, Erscheinung 2008, 239 Seiten, Sonderband 5 der Montafoner Schriftenreihe.

28,-



Wissenschaft – Dichtung – Wirken für die Heimat:
► Autoren Klaus Beitzl, Peter Strasser, Ulrike Längle, Jürgen Thaler.

25,-



Jahresbericht Montafoner Museen 2008:
► 22 Autoren berichten in über 40 Beiträgen über umfangreiche Tätigkeiten des Vereins.

10,-



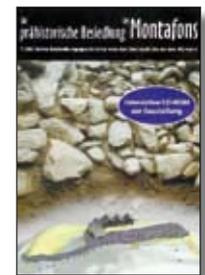
Ein kleiner Führer durch das Montafoner Heimatmuseum:
► Autoren Andreas Rudigier und Peter Strasser, Erscheinung 2008, 48 Seiten.

5,-



Heimat Montafon:
► 303 Seiten, Erscheinung 2007, Sonderband 4, Diverse Beiträge – von den Wurzeln bis hin zur Mundart.

22,-



Prähistorische Besiedlung:
► Autor Krause, Arc Tron, Heimatmuseum, Erscheinung 2005

10,-

Der neue Grand Vitara.

5-türig



Way of Life!



Schon ab € 28.590,-

Details und Leasingangebote auf www.suzuki.at
und bei allen teilnehmenden Suzuki-Händlern.

Verbrauch kombiniert: 7,0 – 10,6 l/100 km,
CO₂-Emission: 185 – 245 g/km.

 **Scheider** ...Ihr Partner im Montafon!

A-6780 Schruns-Gantschier, Tel. 05556 / 77712

 **Oberlandgarage**

A-6706 Bürs, Tel. 05552 / 67660


www.milesnmore.at